



Grenzüberschreitende Studie
zum Gesundheitstourismus
unter besonderer Berücksichtigung
von telemedizinischen Angeboten

Mittelstands-Institut
an der Hochschule Kempten e.V.
Bahnhofstraße 61
87435 Kempten

Januar 2016



Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	2
1 METHODIK.....	3
1.1 AUSGANGSSITUATION UND UNTERSUCHUNGSZIELE.....	3
1.2 ERHEBUNGSMETHODIK	4
2 ERGEBNISSE DER SCHRIFTLICHEN BEFRAGUNG	5
2.1 GÄSTESTRUKTUR IM UNTERSUCHUNGSGBIET	5
2.2 URLAUBSMOTIVE UND URLAUBSAKTIVITÄTEN DER GÄSTE	15
2.3 NUTZUNG VON MOBILEN ENDGERÄTEN ZUR DATEN- UND SPRACHKOMMUNIKATION	18
2.4 NUTZUNG DES INTERNETS IM URLAUB	20
2.5 NUTZUNG UND BEWERTUNG VON GESUNDHEITSBEZOGENEN TECHNOLOGIEN	22
2.5.1 Nutzungsverhalten im Alltag sowie im Urlaub.....	22
2.5.2 Bewertung von gesundheitsbezogenen Technologien	25
2.5.3 Nutzungsbereitschaft gesundheitsbezogener Technologien.....	29
2.5.4 Kreuztabellen	31

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Altersstruktur der Befragten.....	5
Abb. 2: Geschlecht der Befragten	6
Abb. 3: Herkunft der Befragten.....	7
Abb. 4: Art des Urlaubs.....	8
Abb. 5: Anteil an Erstbesuchern aufgeschlüsselt nach Regionen	10
Abb. 6: Urlaubsbegleitung aufgeschlüsselt nach Regionen	11
Abb. 7: Verkehrsmittel zur Anreise	12
Abb. 8: Unterkunft nach Beherbergungsarten.....	13
Abb. 9: Weiterempfehlungsquote.....	14
Abb. 10: Wichtige Urlaubsmotive	15
Abb. 11: Motive-Cluster	15
Abb. 12: Aktivitäten im Urlaub.....	16
Abb. 13: Bewertungen von Aussagen zum Begriff Gesundheitsurlaub	17
Abb. 14: Nutzung von mobilen IT-Geräten im Alltag	18
Abb. 15: Nutzung von mobilen IT-Geräten im Urlaub	19
Abb. 16: Nutzung des Internets im Urlaub.....	20
Abb. 17: Bedeutung des Internetzugangs im Urlaub	21
Abb. 18: Nutzung gesundheitsbezogener Technologien im Alltag	22
Abb. 19: Nutzung gesundheitsbezogener Technologien im Urlaub.....	22
Abb. 20: Bereitschaft zum Kennenlernen gesundheitsbezogener Technologien	24
Abb. 21: Bewertung von Aussagen zum Umgang mit neuen Computertechnologien	25
Abb. 22: Aussagen zur Nutzung von gesundheitsbezogenen Computertechnologien: Chancen	26
Abb. 23: Aussagen zur Nutzung von gesundheitsbezogenen Computertechnologien: Risiken	27
Abb. 24: Einschätzung gesundheitsbezogener Technologien in Bezug auf mögliche Chancen und Risiken.....	28
Abb. 25: Bereitschaft zur Nutzung von Geräten zur Aufzeichnung gesundheitsrelevanter Daten .	29

1 Methodik

1.1 Ausgangssituation und Untersuchungsziele

Das Allgäu und das Kleinwalsertal bieten seit Jahren Angebote im Geschäftsfeld Gesundheitstourismus an. Wer sich heute im Tourismusmarkt behaupten will, muss ständig um aktives Handeln am Markt und um eine laufende Anpassung der Angebote an die Bedürfnisse der Gäste bemüht sein. Aus diesem Grunde sollten in einer grenzüberschreitenden Studie Verhaltensweisen, Erwartungen und Präferenzen der Gäste zum Thema Gesundheit erhoben werden. Ein Hauptaugenmerk der Befragung in den vier Allgäuer Landkreisen sowie im Kleinwalsertal lag dabei auf dem Bereich telemedizinischer Angebote. „Telemedizin ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige ärztliche Versorgungskonzepte, die als Gemeinsamkeit den prinzipiellen Ansatz aufweisen, dass medizinische Leistungen der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in den Bereichen Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowie bei der ärztlichen Entscheidungsberatung über räumliche Entfernungen (oder zeitlichen Versatz) hinweg erbracht werden. Hierbei werden Informations- und Kommunikationstechnologien eingesetzt.“ (Bundesärztekammer, 2015: Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung – Begriffliche Verortung)

Die Befragung in der grenzüberschreitenden Region Allgäu/Kleinwalsertal sollte vor allem Erkenntnisse zu folgenden Themenbereichen liefern:

- Marktbedeutung des Gesundheitstourismus in der Untersuchungsregion
- Qualitative Aussagen zum Gesundheitsurlaub
- Erwartungen an Produkte und Serviceleistungen im Gesundheitstourismus
- Einstellung von Urlaubern im Bereich Digitalisierung hinsichtlich Nutzerakzeptanz und Nutzungsverhalten im Bereich Datenerhebung und Datennutzung

1.2 Erhebungsmethodik

Die Befragungsinhalte wurden in Abstimmungsgesprächen mit den Auftraggebern unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer deutschlandweiten Grundlagenstudie zum gesundheitstouristischen Markt der Hochschule Kempten festgelegt.

Die Grundgesamtheit der Befragung stellten die Urlaubsgäste in der Region Allgäu und im Kleinwalsertal dar. Im Erhebungsgebiet, die vier Allgäuer Landgreise (OA, OAL, MN und LI) auf deutscher sowie das Kleinwalsertal auf österreichischer Seite, wurden Befragungen an verschiedenen touristisch relevanten Standorten in den Gemeinden und Städten der Region durchgeführt. Die Verteilung der Anzahl der Interviews an den unterschiedlichen Befragungsorten richtete sich nach den statistisch erfassten Gästeankünften auf deutscher und österreichischer Seite. Die Basisdaten hierzu lieferten die Jahresberichte der Tourismusorganisationen im Befragungsgebiet.

Die Feldarbeit wurde im Zeitraum April bis September 2016 in Form von persönlichen Interviews (face-to-face) in einer Flächenstichprobe nach dem Random-Prinzip (Zufallsauswahl) durchgeführt.

Insgesamt wurden 1.201 Probanden erfasst, wobei ein Rücklaufsample von mindestens 180 Fragebogen pro Teilregion eine Trendaussage für die jeweilige Teilregion erlaubt.

Teilregion	Anzahl der Probanden
• Oberallgäu mit Kempten	299
• Ostallgäu mit Kaufbeuren	245
• Unterallgäu mit Memmingen	237
• Lindau/Westallgäu	179
• Kleinwalsertal	241
• Gesamt	1.201

2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung

2.1 Gästestruktur im Untersuchungsgebiet

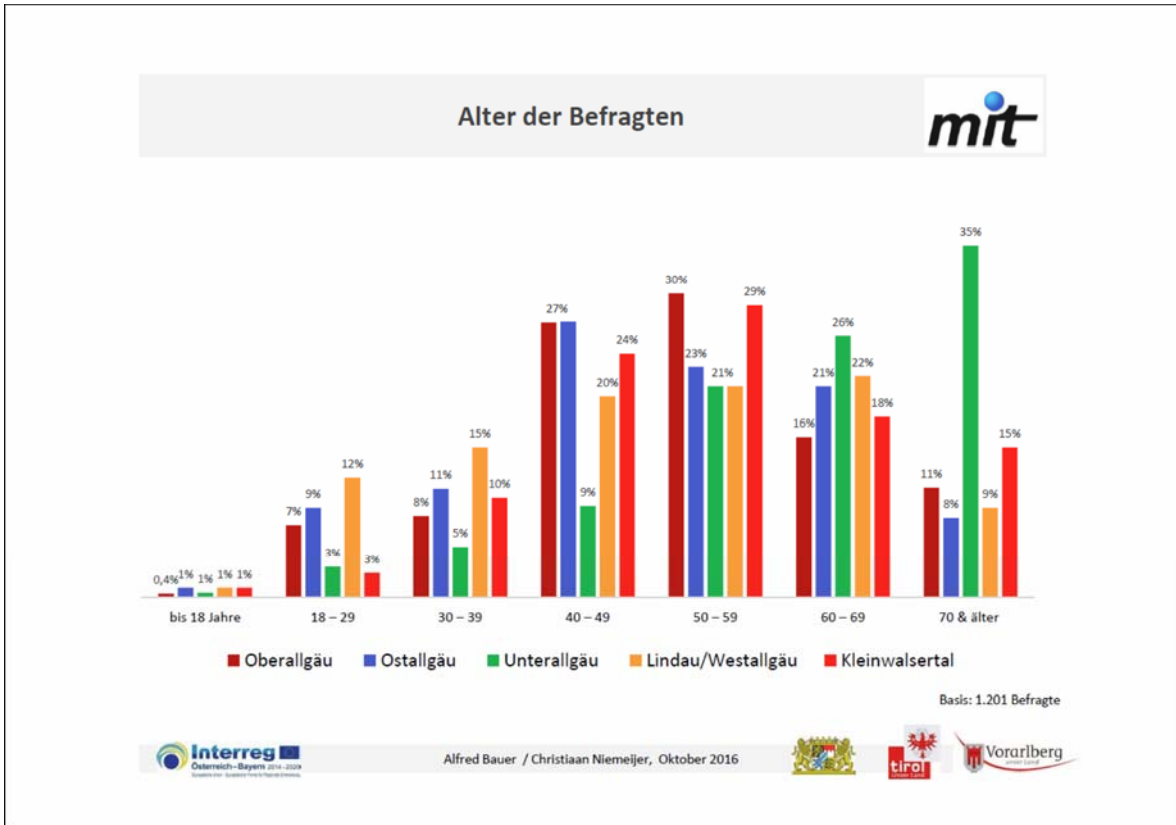


Abb. 1: Altersstruktur der Befragten

Bei der Betrachtung der Teilregionen sticht der Landkreis Unterallgäu durch seine deutlich überproportionale ältere Gästestruktur auf, die durch die touristische Dominanz von Bad Wörishofen zu erklären ist.

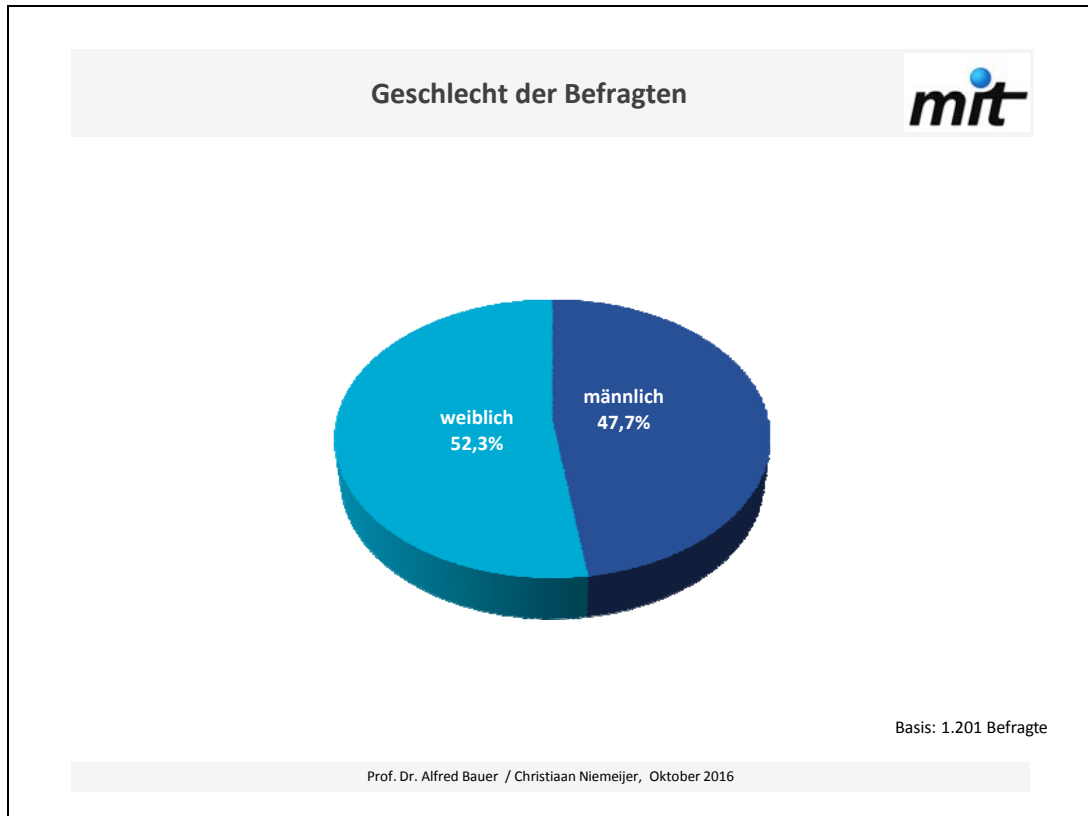


Abb. 2: Geschlecht der Befragten

Der Anteil an männlichen und weiblichen Gästen entspricht im Wesentlichen den Ergebnissen früherer Gästebefragungen im Untersuchungsgebiet. Der etwas größere Anteil an weiblichen Probanden im Befragungssample spiegelt zudem auch die Geschlechterverteilung im Bundesgebiet wider.

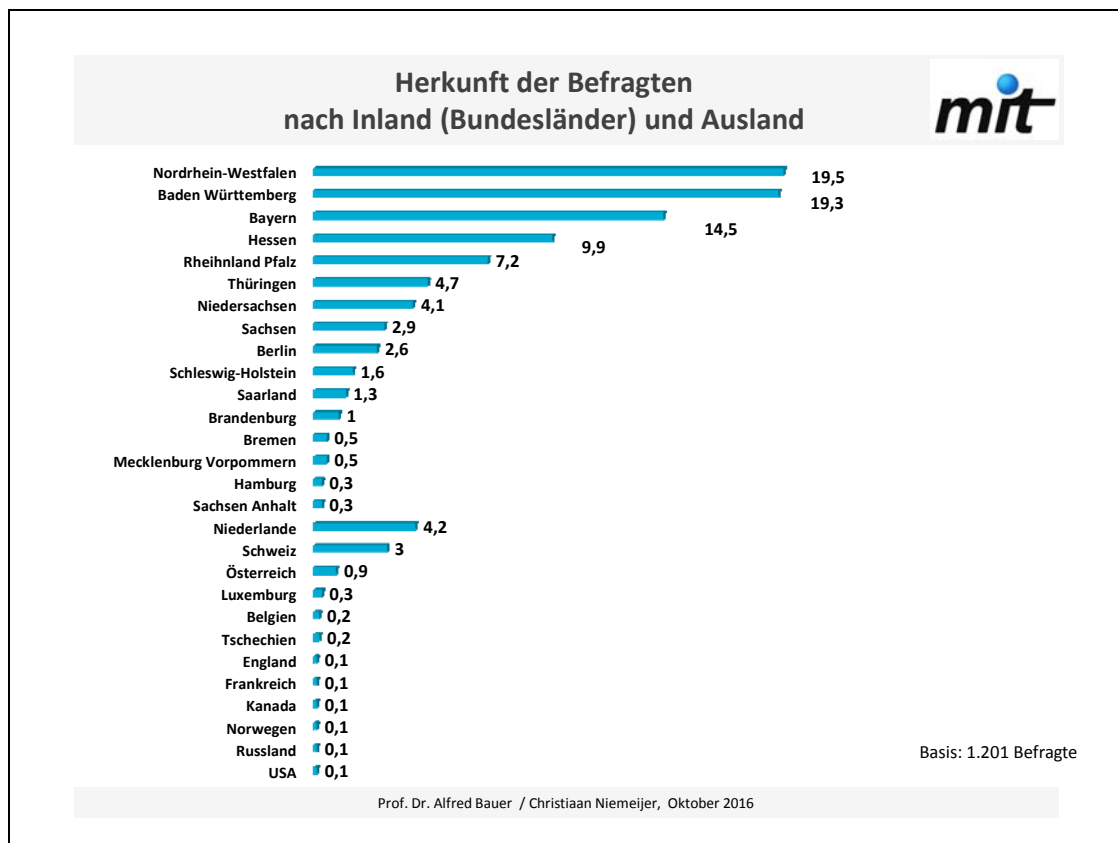


Abb. 3: Herkunft der Befragten

Knapp 10 % der Befragten kommen aus dem Ausland. Den größten Anteil an dieser Gästegruppe haben die Niederländer gefolgt von den Schweizern.

Die Verteilung der deutschen Gäste nach Herkunft aus den Bundesländern ergibt folgendes Bild: Nordrhein-Westfalen als Einwohner stärkstes Bundesland sowie Baden-Württemberg und Bayern als die direkt an die Urlaubsregion angrenzenden Bundesländer stellen den größten Anteil der Gäste. Hessen und Rheinland-Pfalz sind ebenfalls stark im Untersuchungssample vertreten. Die neuen Bundesländer stellen insgesamt 12 % der Gäste im Untersuchungsgebiet.

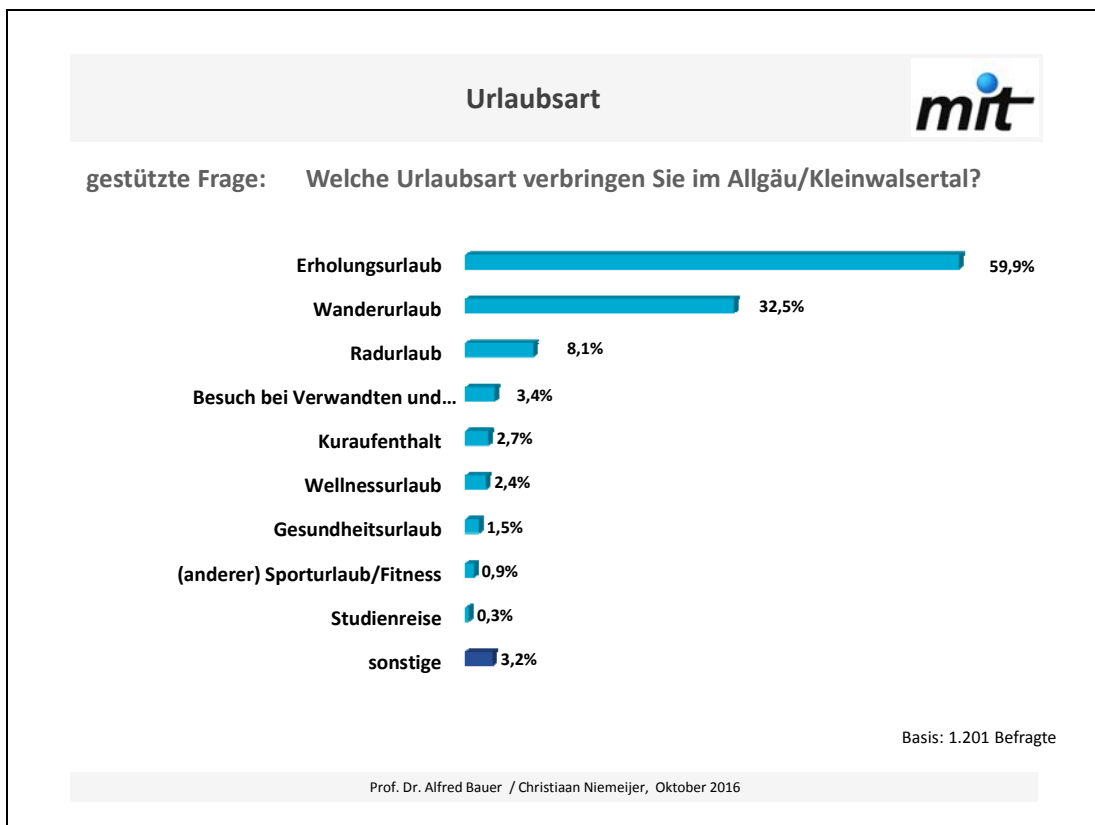


Abb. 4: Art des Urlaubs

Knapp 60 % der Gäste in der Region bezeichnen den eigenen Urlaubsaufenthalt als Erholungsurlaub. Ein weiteres Drittel sieht den Schwerpunkt ihres Aufenthalts beim Wandern. 8 % verbringen einen Radurlaub in der Region.

Mit der Intention „etwas für die Gesundheit zu tun“ verbringen 7,5 % ihren Aufenthalt im Untersuchungsgebiet. Dies allerdings mit unterschiedlichen Motivationen und Aktivitäten: 2,7 % machen eine Kur, 2,4 % einen Wellnessurlaub, 1,5 % einen Gesundheitsurlaub und weitere 0,9 % einen Sport-/Fitnessurlaub.

	Erholungs- urlaub	Wander- urlaub	Rad- urlaub	(anderer) Sporturlaub/ Fitness	Gesund- heits- urlaub	Wellness- urlaub	Kur- aufent- halt	Studien- reise	Besuch bei Verwandten und Bekann- ten	sonstige
n = 299 Oberallgäu	54%	33%	5%	0%	0%	1%	3%	1%	7%	4%
n = 245 Ostallgäu	78%	23%	16%	2%	1%	1%	0%	0%	3%	5%
n = 237 Unterallgäu	66%	9%	8%	2%	5%	9%	10%	1%	3%	3%
n = 179 Lindau/Westallgäu	75%	14%	13%	1%	0%	1%	0%	0%	4%	6%
n = 241 Kleinwalsertal	32%	78%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	1%	0%

Tabelle: Art des Urlaubs aufgeschlüsselt nach Regionen

Die Nennungen der Urlaubsarten unterscheiden sich signifikant nach den Befragungsregionen. Während in den Allgäuer Landkreisen mit ihren kreisfreien Städten vor allem der Erholungsurlaub jeweils am häufigsten genannt wurde, sieht der Gast im Kleinwalsertal vor allen Dingen das Wandern als wichtigstes Urlaubsmotiv. Das Thema Gesundheit spielt im Unterallgäu eine sehr große Rolle. Fast jeder Vierte kommt mit einer einschlägigen Motivation in diese Tourismusregion. Dabei verbringen hier 10 % einen Kuraufenthalt, 9 % sehen ihren Aufenthalt eher als Wellnessurlaub. 5 % bezeichnen Gesundheitsurlaub als ihr Reisemotiv. Weitere 2 % nennen Sport-/Fitnessurlaub. Radurlauber finden sich vor allem im Ostallgäu und im Landkreis Lindau/Westallgäu.

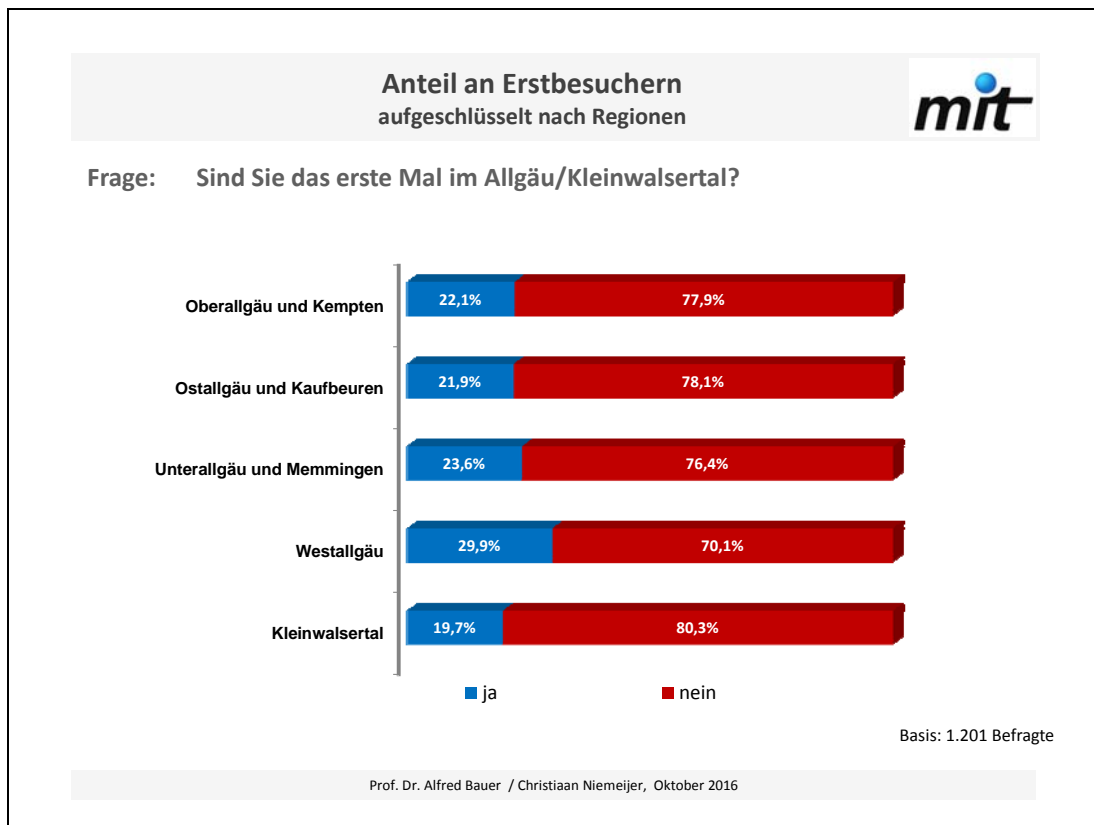


Abb. 5: Anteil an Erstbesuchern aufgeschlüsselt nach Regionen

Ungefähr jeder fünfte Besucher ist das erste Mal in der jeweiligen Region zu Besuch. Nur das Westallgäu weist mit knapp 30 % Erstbesuchern in dieser Kategorie einen größeren Anteil auf.

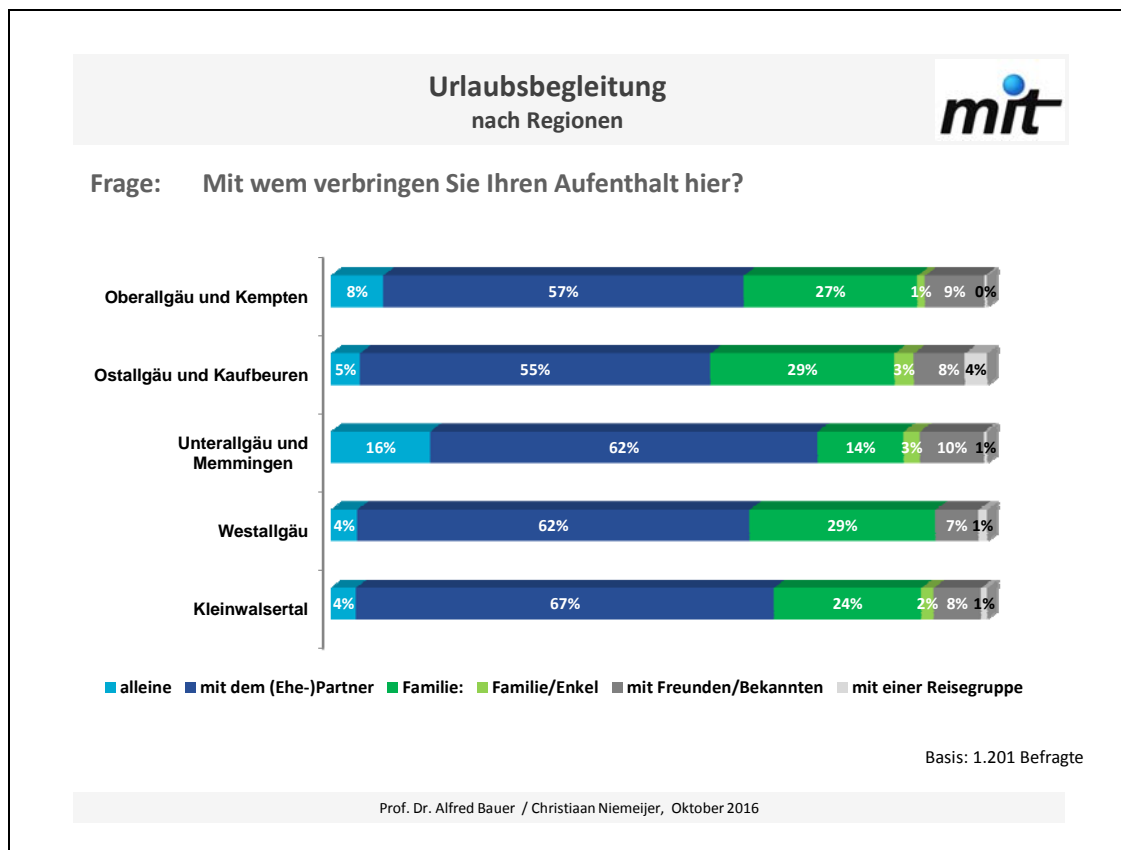


Abb. 6: Urlaubsbegleitung nach Regionen

Wie bereits in früheren Studien zeigt sich der hohe Anteil an Familienurlaubern in den Allgäuer Urlaubsregionen: 27 % in der Region Oberallgäu mit Kempten, 29 % im Ostallgäu mit Kaufbeuren und im Landkreis Lindau/Westallgäu.

Das Unterallgäu mit den Kurorten Bad Wörishofen und Bad Grönenbach hat bei seinen Gästen nur einen Anteil von 14 % Familien. Überproportional verbringen dagegen Alleinreisende (16 % der Gäste) ihren Urlaub ohne Begleitung im Unterallgäu.

Im Kleinwalsertal sind rund ein Viertel der Gäste mit der Familie unterwegs.

Den größten Anteil in allen Befragungsgebieten haben Gäste, die mit dem Partner verreisen. Mit Freunden und Bekannten sind zwischen 7 % und 10 % unterwegs. Reisegruppen haben allenfalls mit einem Anteil von 4 % im Ostallgäu eine größere Bedeutung.

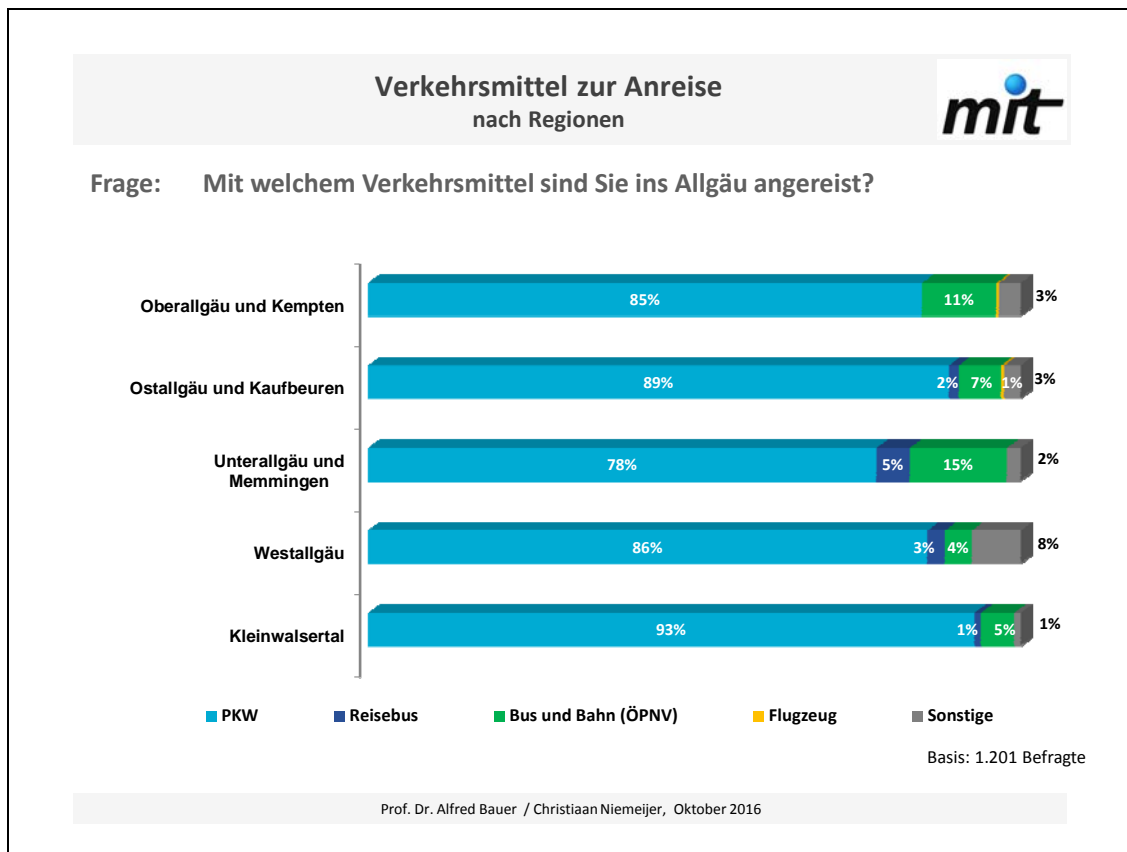


Abb. 7: Verkehrsmittel zur Anreise

Der Pkw ist in allen Gebieten im Untersuchungssample mit Abstand das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel zur Anreise. Besonders im Kleinwalsertal ist das eigene Auto mit 93 %, bedingt durch die relativ schlechte ÖPNV-Anbindung, von großer Bedeutung. In der Region Unterallgäu reisen immerhin 15 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Im Oberallgäu kommt jeder zehnte mit Bus und/oder Bahn in die Urlaubsregion. Im Westallgäu werden Wohnmobile vergleichsweise häufiger als Verkehrsmittel zur Anreise genannt. Das Flugzeug wird nur ganz vereinzelt als Verkehrsmittel zur Anreise in die Region genannt.

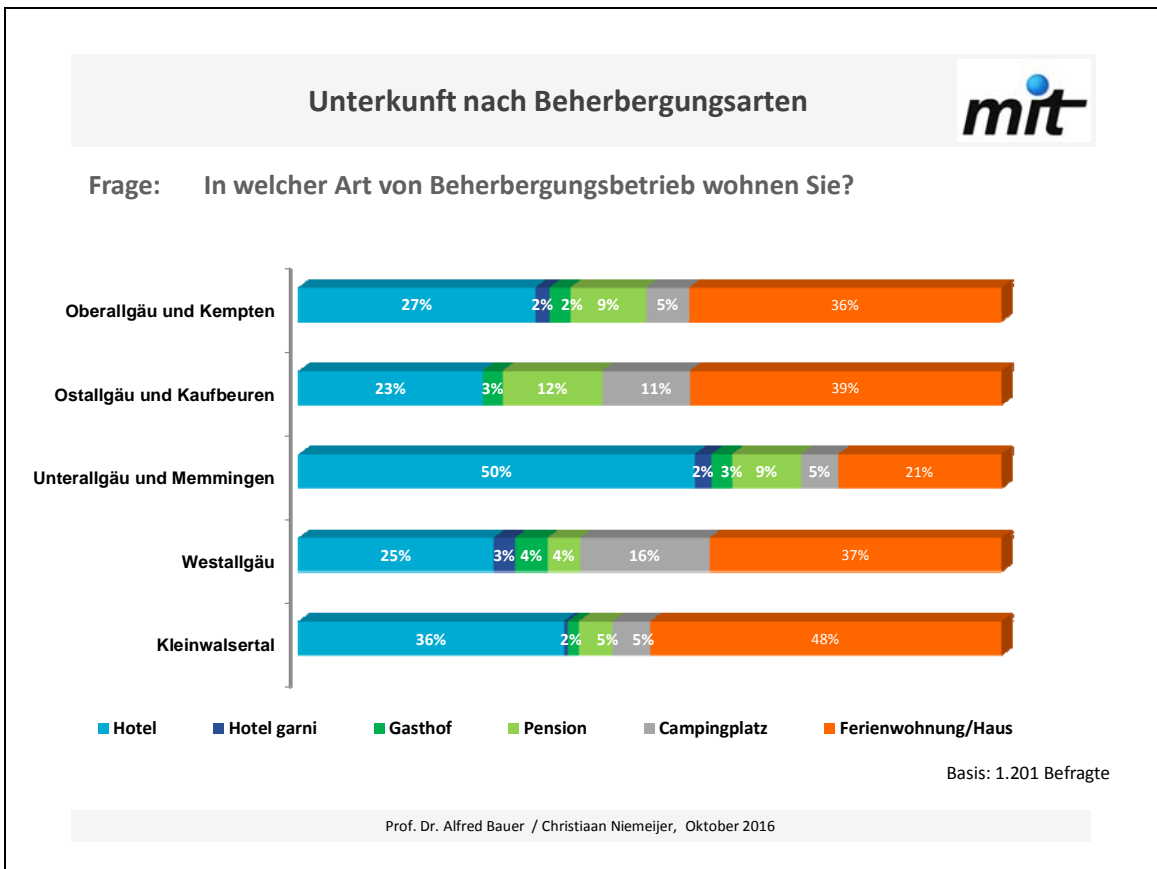


Abb. 8: Unterkunft nach Beherbergungsarten

Bei der Frage nach der Art des gewählten Beherbergungsbetriebs zeigt sich die große Bedeutung der Ferienwohnungen im Allgäu und im Kleinwalsertal. Im Kleinwalsertal gibt knapp die Hälfte der Probanden an, während des Urlaubs in einer Ferienwohnung bzw. in einem Ferienhaus zu wohnen. In der Region Unterallgäu ist die Hälfte der Befragten im Hotel abgestiegen. Das Hotel garni wird in allen Befragungsgebieten nur selten als Unterkunftsart gewählt. Das Campingplatzangebot hat im Westallgäu eine relativ hohe Bedeutung. 16 % entscheiden sich für diese Übernachtungsmöglichkeit. Pensionen werden im Ostallgäu häufiger gewählt.

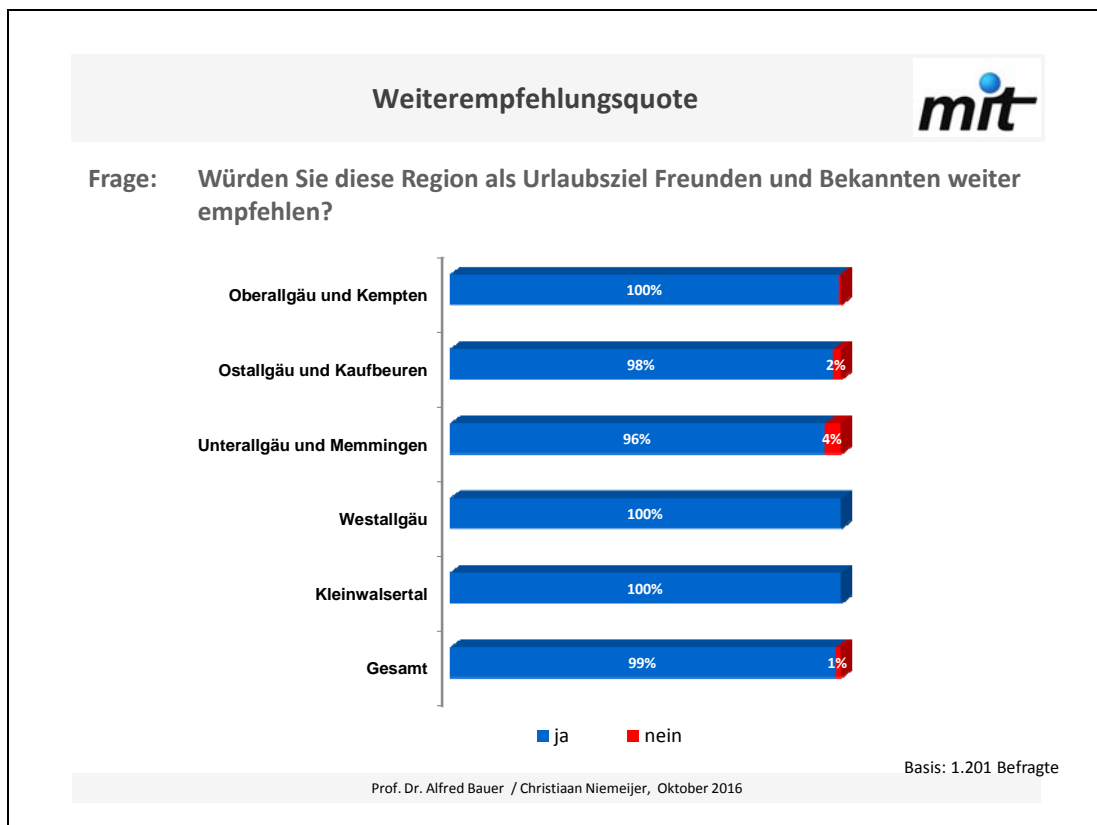


Abb. 9: Weiterempfehlungsquote

Die Weiterempfehlungsquote ist in allen Befragungsgebieten extrem hoch.

2.2 Urlaubsmotive und Urlaubsaktivitäten der Gäste

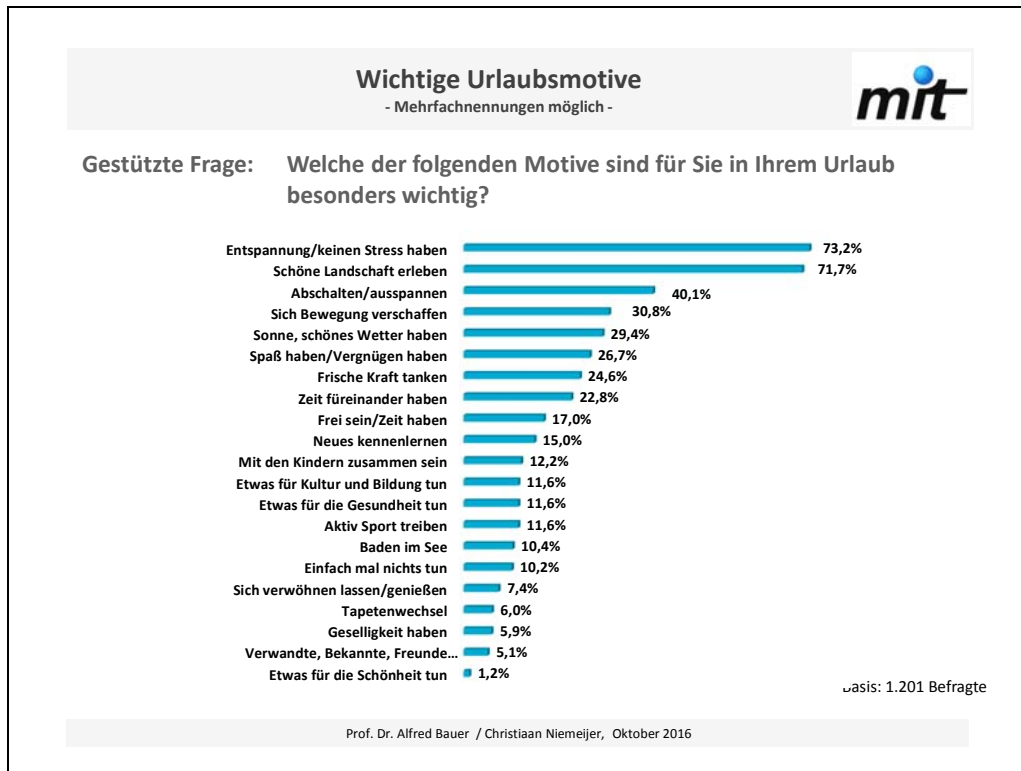


Abb. 10: Wichtige Urlaubsmotive

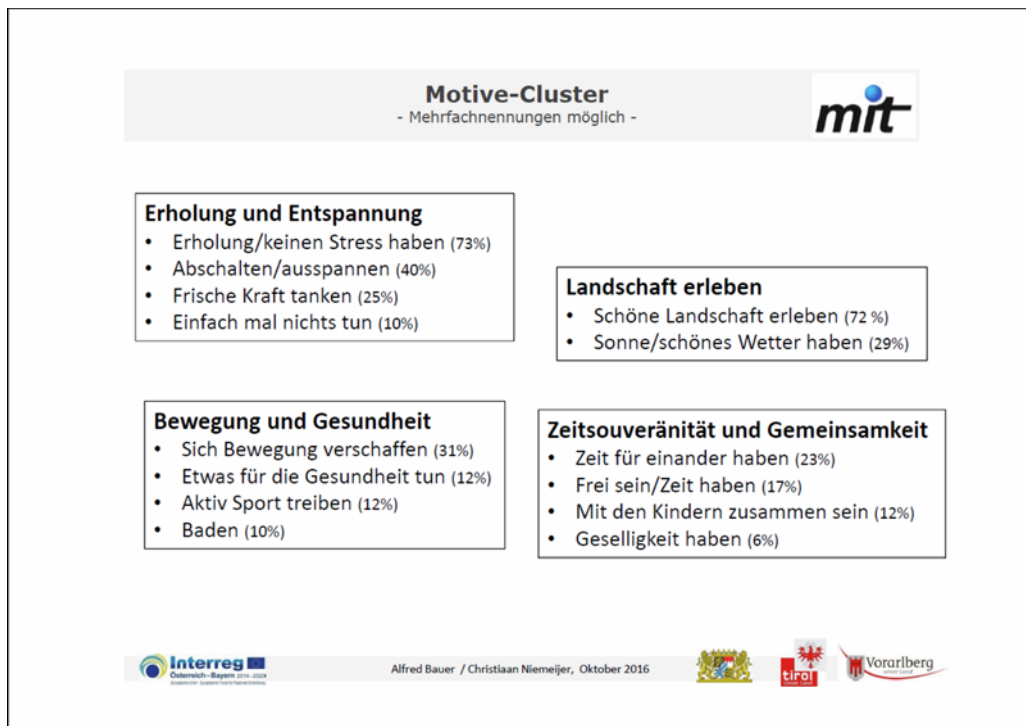


Abb. 11: Motive-Cluster

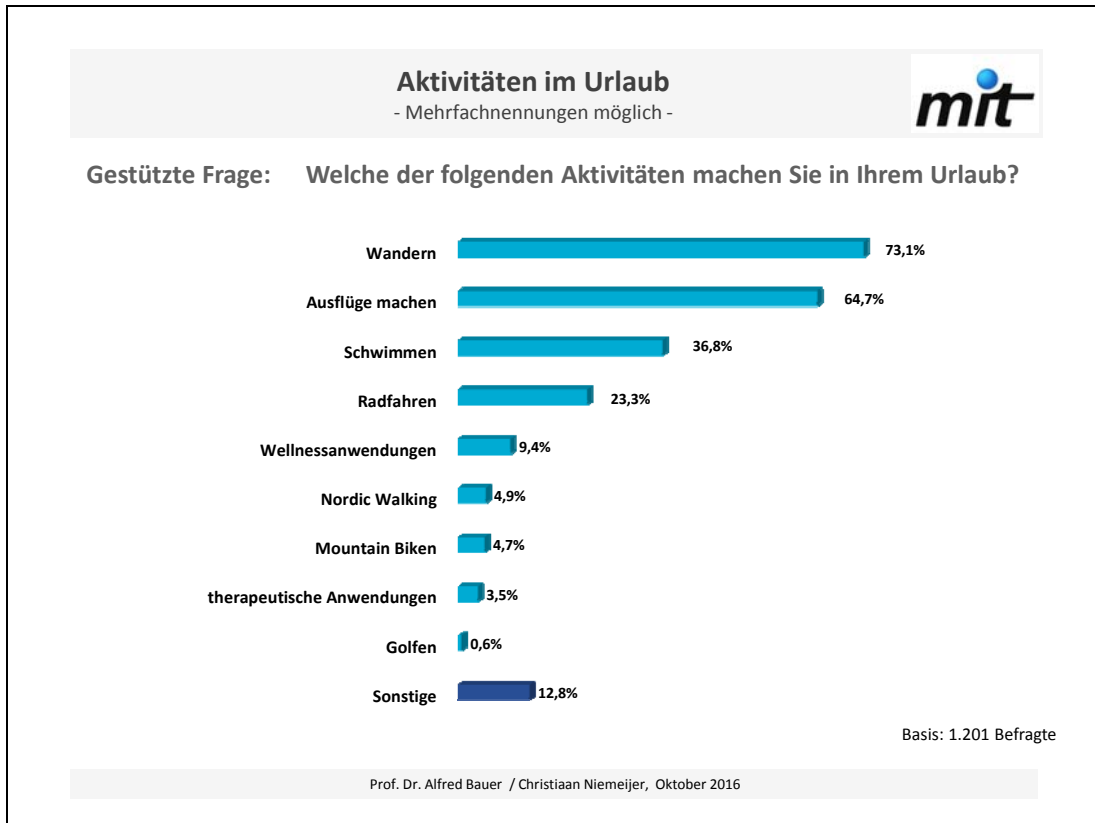


Abb. 12: Aktivitäten im Urlaub

Mit 60 % ist das Wandern die am meisten ausgeübte Aktivität. Fast drei Viertel der Urlauber in der Region Allgäu/Kleinwalsertal gehen Wandern. Da nur ein Drittel der Befragten seinen Urlaub als Wanderurlaub (siehe Abb. 4) bezeichnet, ist das Wandern wohl auch die Hauptaktivität von Gästen, die angeben einen Erholungsurlaub oder sonstiges zu machen. Die Region erkunden knapp zwei Drittel bei Ausflügen.

Schwimmen und Radfahren sind ebenfalls häufige Aktivitäten der Urlaubsgäste im Allgäu und im Kleinwalsertal. Die sportlichen Bewegungsvarianten Nordic Walking und Mountain Biken suchen jeweils knapp 5 % der Gäste.

Bei Wellnessanwendungen entspannen 9 % der Befragten und 3,5 % nutzen therapeutische Anwendungen während des Urlaubs. Diese Nennungen korrelieren stark mit den Nennungen nach der Urlaubsart (siehe Abb. 2).

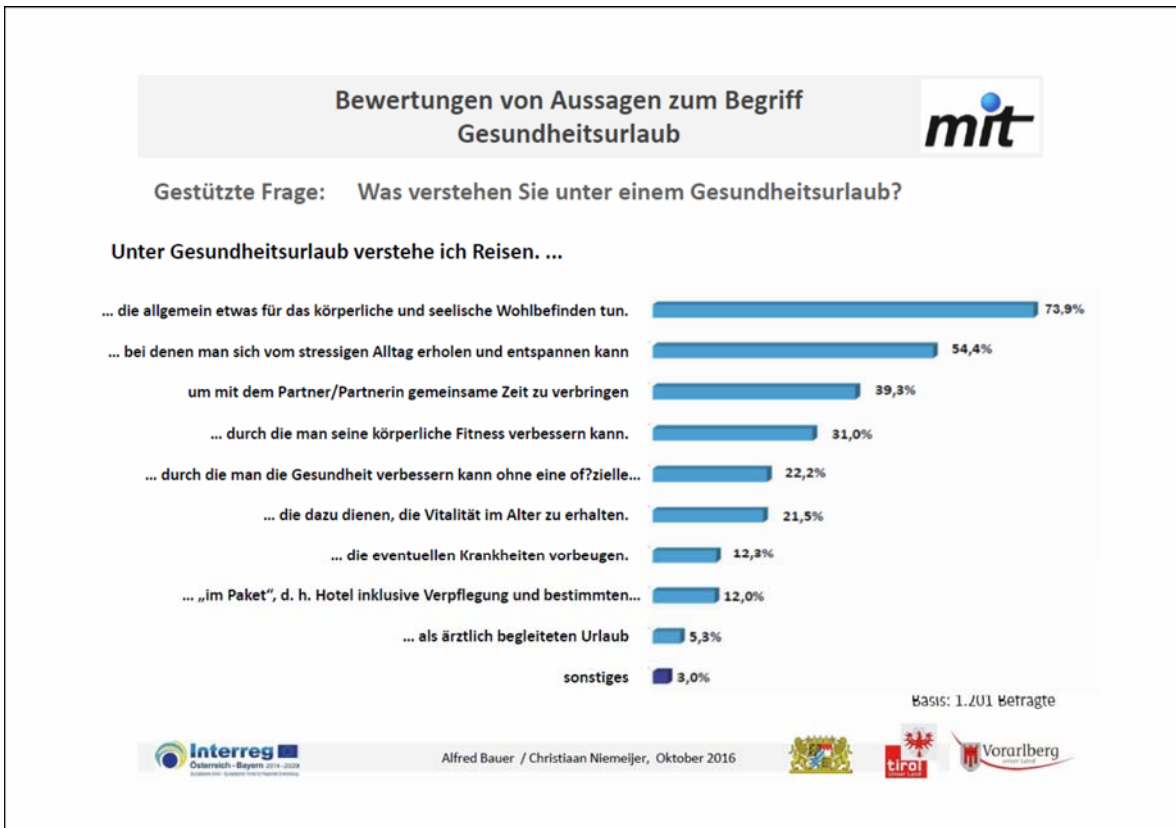


Abb. 13: Bewertungen von Aussagen zum Begriff Gesundheitsurlaub

In der Untersuchung wurden die Probanden mit unterschiedlichen Aussagen zum Thema Gesundheitsurlaub konfrontiert. Sie sollten beurteilen, welche Aussagen für sie auf den Begriff "Gesundheitsurlaub" zutreffen.

Fast drei Viertel der Probanden verbinden den Begriff Gesundheitsurlaub mit "allgemein etwas für das körperliche und seelische Wohlergehen zu tun". Für etwas über die Hälfte steht "die Erholung vom stressigen Alltag" im Vordergrund bei einem gesundheitsmotivierten Urlaubs. 40% sehen "die gemeinsame Zeit mit dem Partner" als einen wichtigen Bestandteil. " „Die Verbesserung der körperlichen Fitness" (31 %) und "die Vitalität im Alter zu erhalten" (21,5 %) sind ebenfalls wichtige Zielsetzungen für einen Gesundheitsurlaub. Gesundheitsurlaub als einer Möglichkeit, „die Gesundheit zu verbessern ohne eine offizielle Kur zu machen“, stimmt jeder Fünfte der Befragten zu. 12% sehen darin die Möglichkeit, „einer Krankheit vorzubeugen“. Die Begleitung durch einen Arzt gehört nur für 5 % zu einem gesundheitsmotivierten Urlaub.

2.3 Nutzung von mobilen Endgeräten zur Daten- und Sprachkommunikation

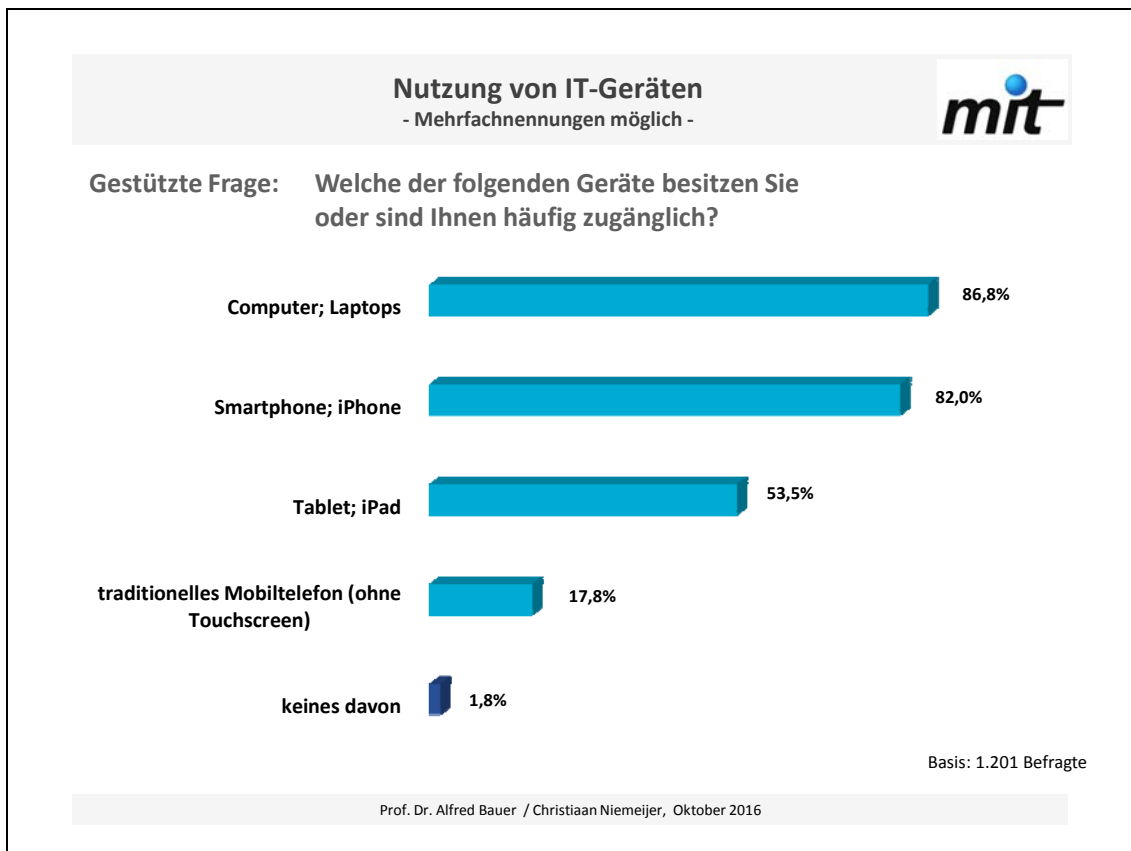


Abb. 14: Nutzung von mobilen IT-Geräten im Alltag

Fast 87 % der Urlaubsgäste in der Region verfügen im Alltag über einen Computer bzw. über einen Laptop. Fast ebenso viele nutzen ein Smartphone. Tablets und iPads haben über 50 % in Gebrauch.

Das Ergebnis zeigt deutlich, mobile Datenendgeräte haben ihren Weg in die Normalität des Alltags gefunden. Das traditionelle Mobiltelefon (ohne Touchscreen) wird nur noch von 17 % verwendet. Gar keinen Zugang zu IT-Geräten haben nur knapp 2 % der befragten Urlaubsgäste in der Region Allgäu/Kleinwalsertal.

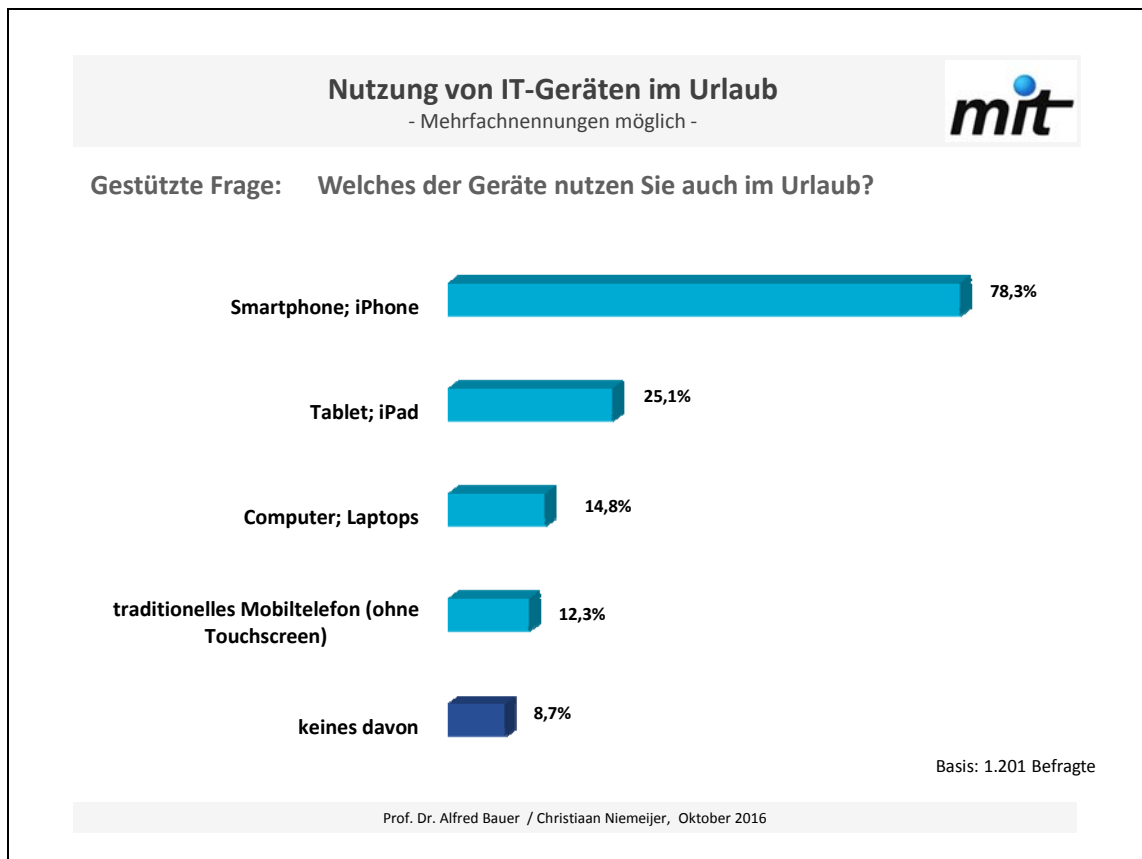


Abb. 15: Nutzung von mobilen IT-Geräten im Urlaub

Das Nutzungsverhalten von IT-Geräten verschiebt sich im Urlaub gegenüber dem Alltag. Im Urlaub hat das Smartphone die größte Bedeutung, das von knapp 80 % genutzt wird. Immerhin jeder Vierte gebraucht auch im Urlaub einen Tablett-PC oder ein iPad. Traditionelle IT-Geräte wie der Computer oder Laptop spielen auf Reisen eine weniger große Rolle. Auch das traditionelle Mobiltelefon (ohne Touchscreen) kommt im Urlaub seltener zur Anwendung. Gar keine mobilen Datenendgeräte verwenden allerdings nur 8,7 % der Befragten.

2.4 Nutzung des Internets im Urlaub

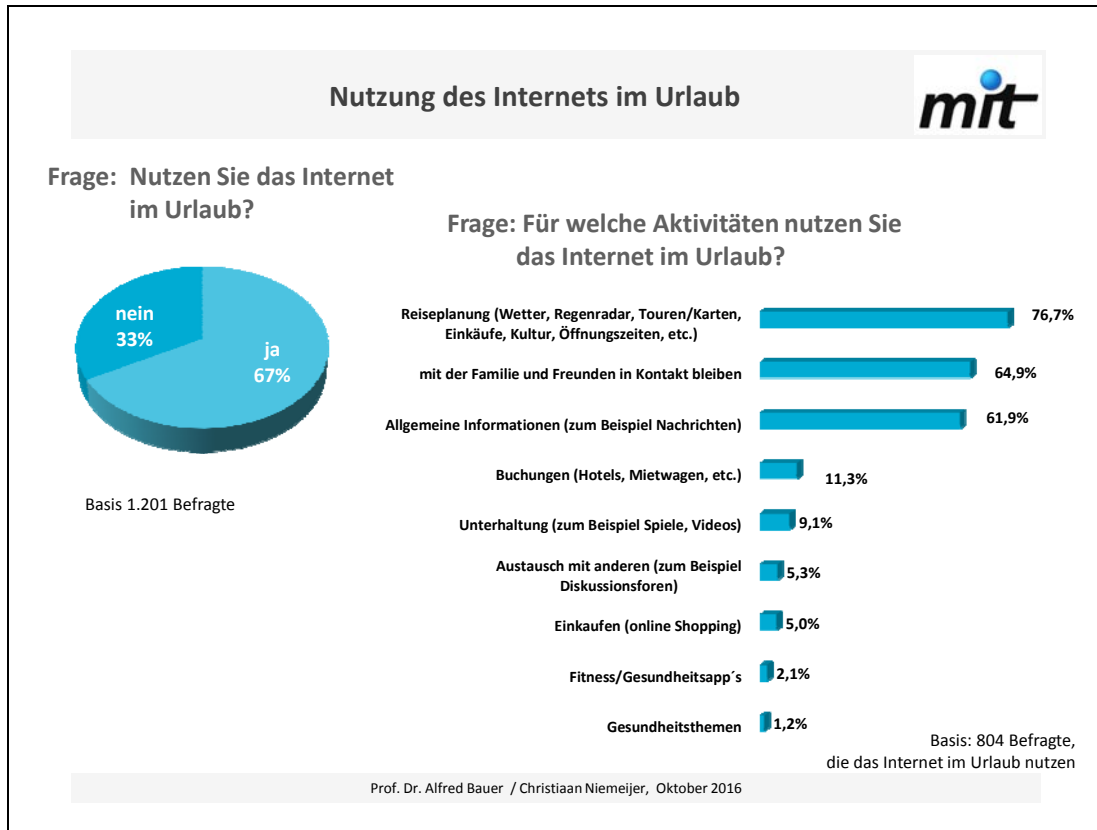


Abb. 16: Nutzung des Internets im Urlaub

Das Internet mit seinen vielfältigen Information und Kommunikationsmöglichkeiten spielt auch im Urlaub eine wichtige Rolle. Über zwei Drittel der Urlauber in der Region Allgäu/Kleinwalsertal nutzen die mobilen Informationsmöglichkeiten. Im Fokus stehen dabei insbesondere Informationen zum Wetter, Vorschläge für Touren mit Angaben über Sehenswürdigkeiten und deren Öffnungszeiten.

Auch um bei aktuellen Nachrichten auf dem neusten Stand zu sein, wird das Internet von den Gästen gern genutzt. Die Aufrechterhaltung des Kontakts mit Freunden und der Familie ist ebenfalls häufig Gegenstand der Internetnutzung.

Jeder Zehnte wickelt Buchungen von Hotels und Mietwagen über das Internet ab. Der Austausch im Diskussionsforen oder das online-Shopping werden im Urlaub nur von verhältnismäßig wenigen getätigt. Der Datenaustausch mit Gesundheit- und Fitness-Apps über das Internet spielt im Urlaub so gut wie keine Rolle. Auch die Informationen zu Gesundheitsthemen werden nur selten über das Internet im Urlaub abgerufen.

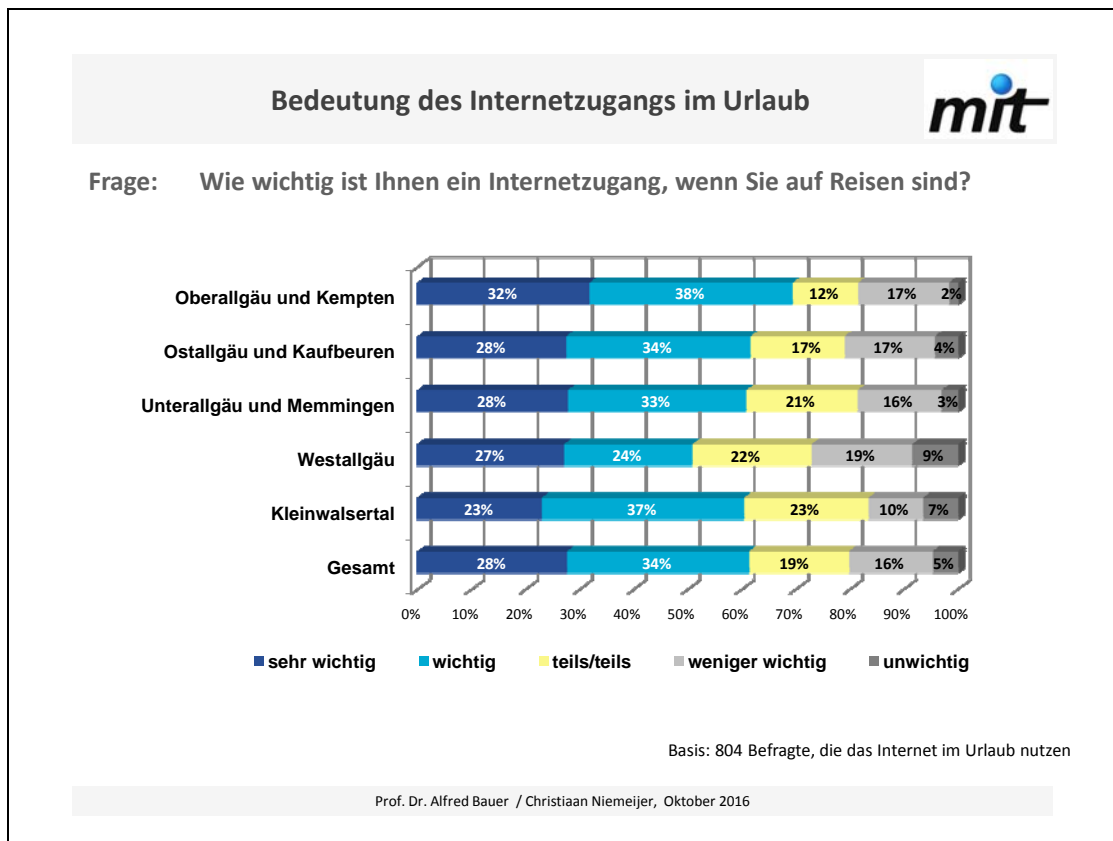


Abb. 17: Bedeutung des Internetzugangs im Urlaub

Den Internetzugang auf Reisen erachten im Durchschnitt über 60 % der Probanden in den Regionen des Allgäus und im Kleinwalsertal als sehr wichtig bzw. wichtig.

Einziger Ausreißer ist der Landkreis Lindau/Westallgäu, dessen Besucher nur zur Hälfte einen Internetzugang im Urlaub für sehr wichtig/wichtig halten.

2.5 Nutzung und Bewertung von gesundheitsbezogenen Technologien

2.5.1 Nutzungsverhalten im Alltag sowie im Urlaub

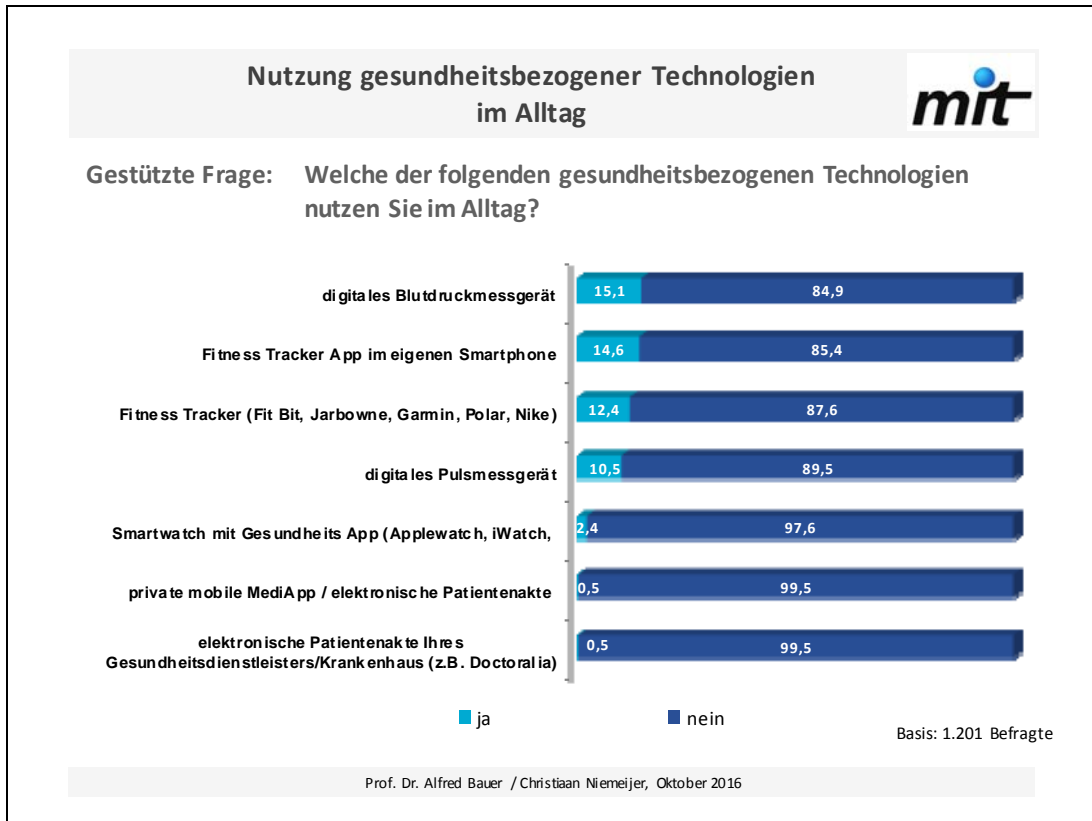


Abb. 18: Nutzung gesundheitsbezogener Technologien im Alltag

Die Nutzung gesundheitsbezogener Technologien ist bei den Urlaubern in der Region Allgäu/Kleinwalsertal noch nicht stark verbreitet. 15 % der Befragten nutzen im Alltag ein digitales Blutdruckmessgerät. Der Fitness-Tracker in Form eines Armbandes kommt bei jedem Zehnten zum Einsatz. Ein digitales Pulsmessgerät nutzen 10,5 % der Befragten, eine Smartwatch mit Gesundheits-App nur 2,4 %. Mobile Gesundheits-Apps und elektronische Patientenakten sind nur vereinzelt im Einsatz.

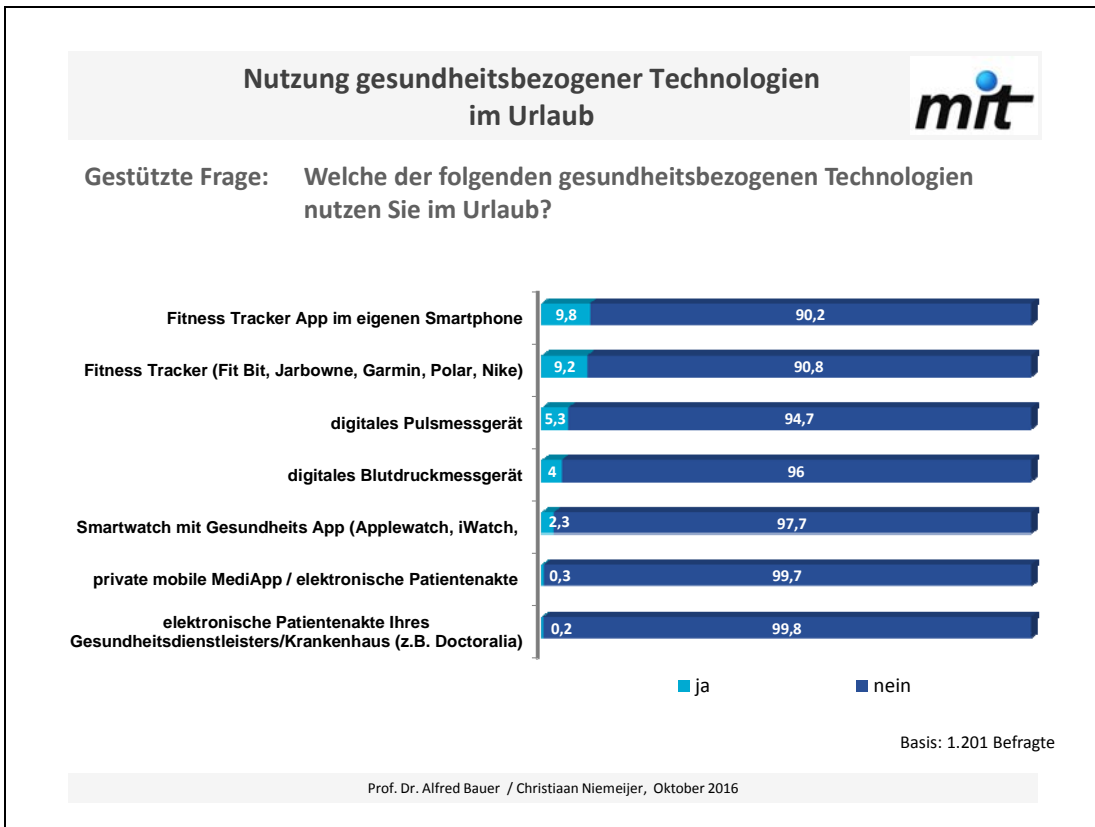


Abb. 19: Nutzung gesundheitsbezogener Technologien im Urlaub

Im Urlaub verändert sich das Nutzungsverhalten bei gesundheitsbezogenen Technologien. Aber auch hier kann grundsätzlich festgestellt werden, dass auch im Urlaub gesundheitsbezogene mobile Endgeräte und Datenapplikation nur bei einem geringen Teil der Befragten zum Einsatz kommen.

Jeweils knapp 10 % nutzen einen Fitness Tracker in Form des eigenen Smartphones bzw. eines Armbandes. Damit zeichnen zwei Drittel von denjenigen, die einen Fitness Tracker im Alltag nutzen, auch ihre Aktivitätsdaten im Urlaub auf.

Wer über eine Smartwatch (2,3 %) verfügt, nutzt diese mit ihren Gesundheits-Apps auch im Urlaub. Nur etwa die Hälfte derjenigen, die ein digitales Pulsmessgerät besitzen, gebrauchen dieses auch im Urlaub (5,3 %). Auch das digitale Blutdruckmessgerät wird im Urlaub signifikant seltener eingesetzt (4 %). Mobile Gesundheits-Apps und elektronische Patientenakte haben auch im Urlaub so gut wie keine Bedeutung.

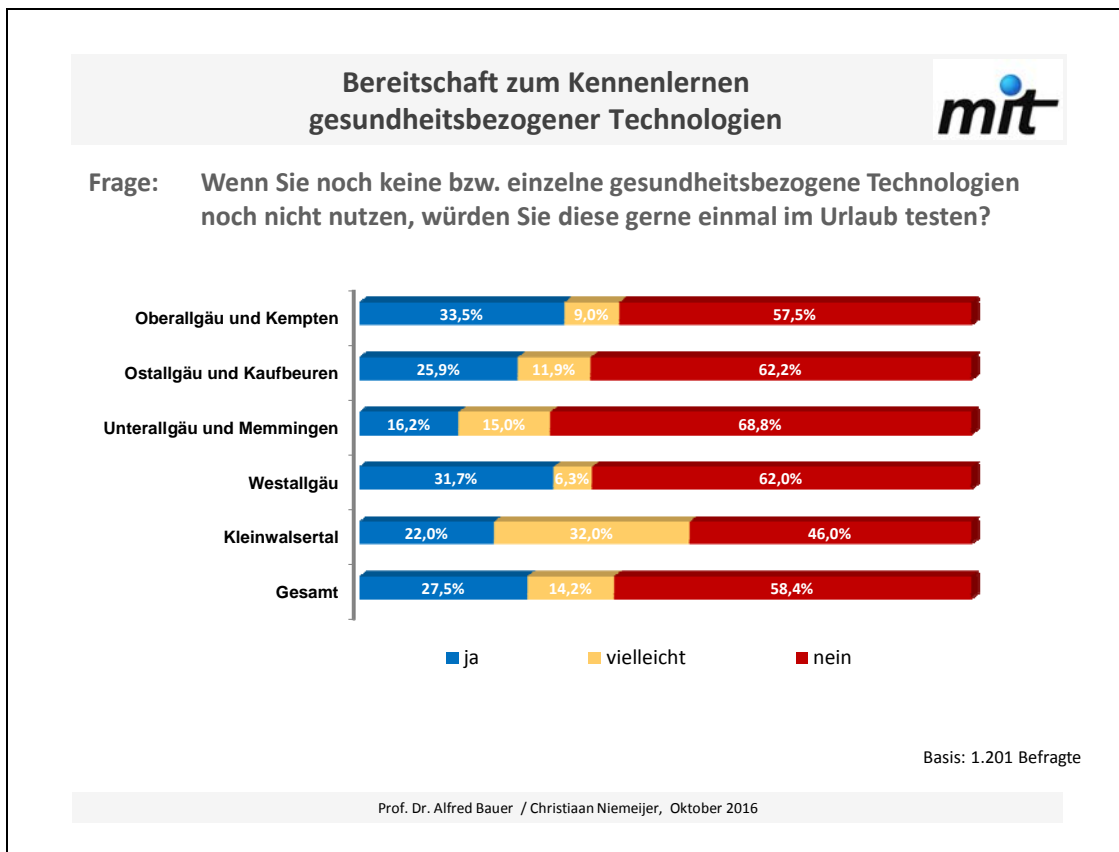


Abb. 20: Bereitschaft zum Kennenlernen gesundheitsbezogener Technologien

Im Durchschnitt ist jeder Vierte dazu bereit, im Urlaub gesundheitsbezogene Technologien einmal zu testen. Besonders aufgeschlossen zeigen sich Urlaubsgäste aus dem Oberallgäu sowie Lindau/Westallgäu. Hier sind über 30 % zu einem entsprechenden Versuch bereit. Gäste aus dem Unterallgäu sehen ein Testen der neuen Technologie eher kritisch. Nur 16,2 % wären sofort bereit, ein entsprechendes Gerät oder eine Gesundheits-App zu testen.

2.5.2 Bewertung gesundheitsbezogener Technologien

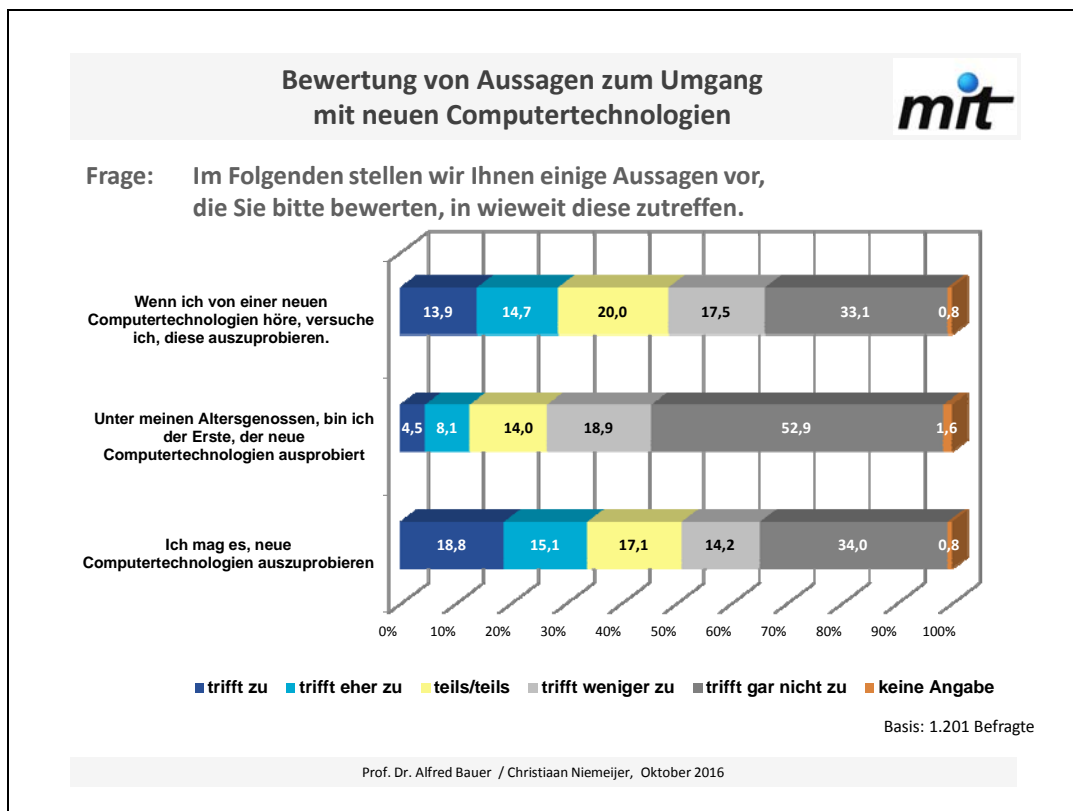


Abb. 21: Bewertung von Aussagen zum Umgang mit neuen Computertechnologien

Die Probanden wurden auch zu ihren Einstellungen zum Umgang mit neuen Computertechnologien befragt. Ihnen wurden unterschiedliche Aussagen dazu vorgelegt, die sie dahin gehend beurteilen sollten, in wieweit sie zutreffen.

Über 28 % der Befragten versuchen, möglichst schnell neue Geräte und Applikationen zu testen. Als Early Adopter outen sich knapp 13 %. Ein Drittel der Befragten mag es, grundsätzlich neue Computertechnologien als Erste auszuprobieren.

Beinahe die Hälfte der Befragten zeigt allerdings keine Affinität zu neuen IT-Geräten und -Anwendungen.

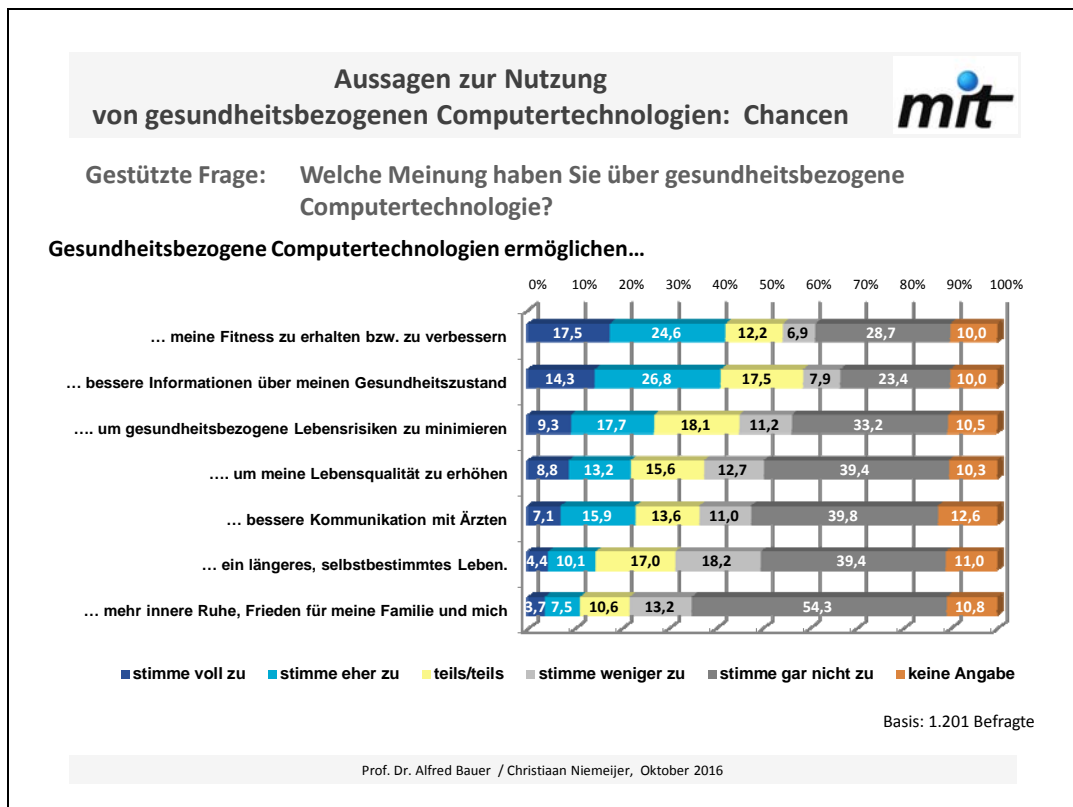


Abb. 22: Aussagen zur Nutzung von gesundheitsbezogenen Computertechnologien: Chancen

Ein besonderer Fokus der Untersuchung galt den gesundheitsbezogenen Computertechnologien. Aus diesem Grunde wurden den Probanden unterschiedlichen Aussagen zu deren Chancen und Risiken gestellt, die sie daraufhin bewerten sollten.

Die Fitness zu erhalten und Information über den eigenen Gesundheitszustand zu erhalten, werden von jeweils 40 % der Befragten als Chancen gesundheitsbezogener Computertechnologien gesehen. Der Aussage, dass durch diese Technologien Lebensrisiken minimiert werden, stimmt ein Viertel der Probanden zu. Jeweils 20 % erwarten sich eine Steigerung der Lebensqualität bzw. eine bessere Kommunikation mit Ärzten. Nur 15 % erhoffen sich durch entsprechende Geräte und Applikationen ein längeres selbstbestimmtes Leben. Der Aussage, dass computergestützte Technologien mehr innere Ruhe und Frieden für die eigene Familie bringen, stimmen 11 % zu.

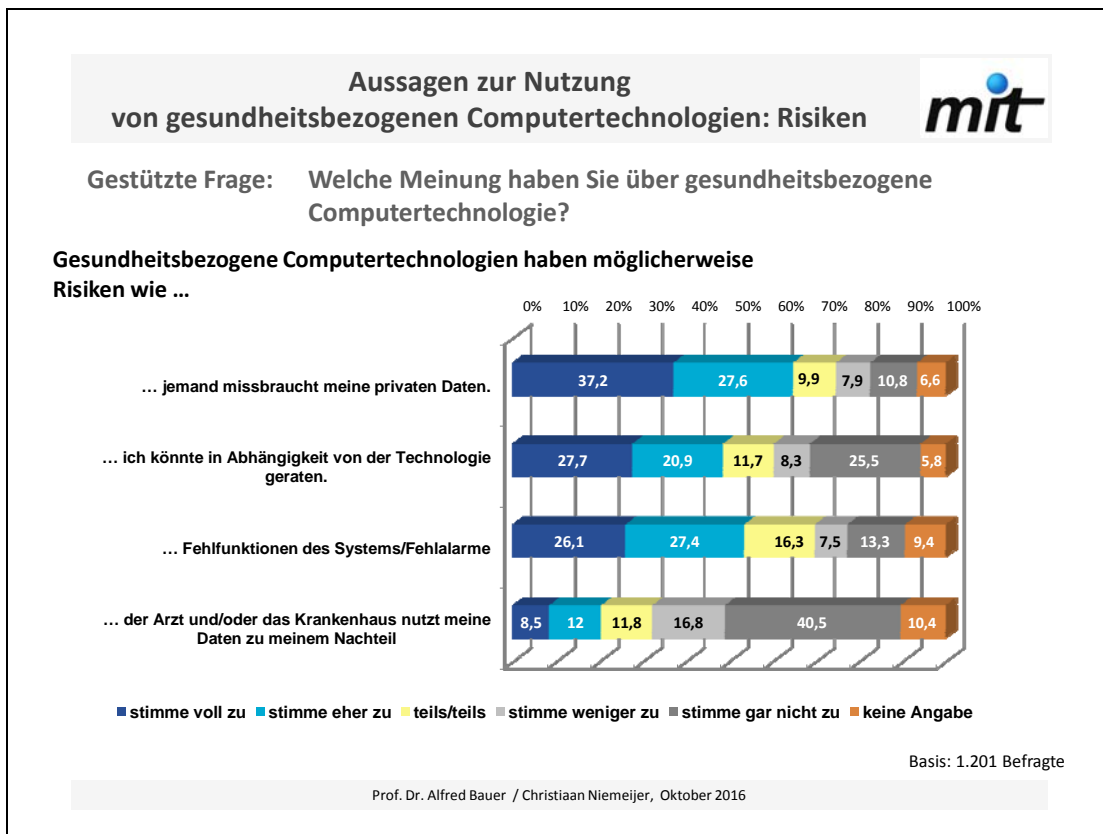
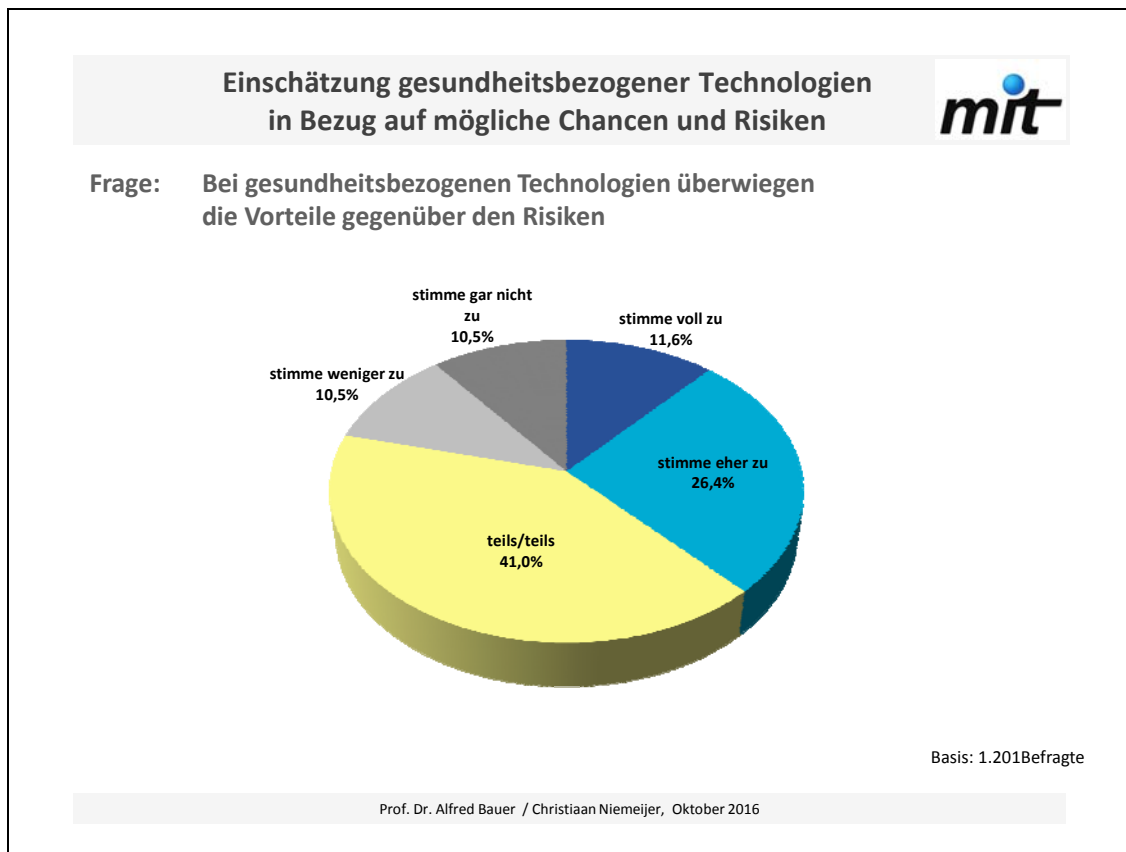


Abb. 23: Aussagen zur Nutzung von gesundheitsbezogenen Computertechnologien: Risiken

Neben positiven Aussagen zu gesundheitsbezogenen Technologien wurden dem Probanden auch mögliche Risiken vorgestellt, die sie ebenfalls bewerten sollten.

Kritisch wird von den meisten Befragten das Thema Datensicherheit gesehen. Die Möglichkeit des Missbrauchs der privaten Daten sehen 65 %. Über die Hälfte der Befragten halten mögliche Fehlfunktionen der Systeme für möglich, fast 50 % stimmen der Aussage zu, dass sie in eine Abhängigkeit von der neuen Technologie geraten könnten. Den Einsatz der Daten durch Ärzte oder Krankenhäuser zum Nachteil der Patienten stimmen 20 % der Probanden zu.



**Abb. 24: Einschätzung gesundheitsbezogener Technologien
in Bezug auf mögliche Chancen und Risiken**

Die Probanden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, inwieweit sie erwarten, dass die Vorteile dieser IT-Geräte und Applikationen gegenüber den Risiken überwiegen werden. 38 % sind der Meinung, dass sich aus gesundheitsbezogenen Computertechnologien eher Vorteile ergeben, 21 % sehen eher die Risiken. 41 % zeigen sich unentschieden über die Auswirkungen der neuen Technologie.

2.5.3 Nutzungsbereitschaft gesundheitsbezogener Technologien

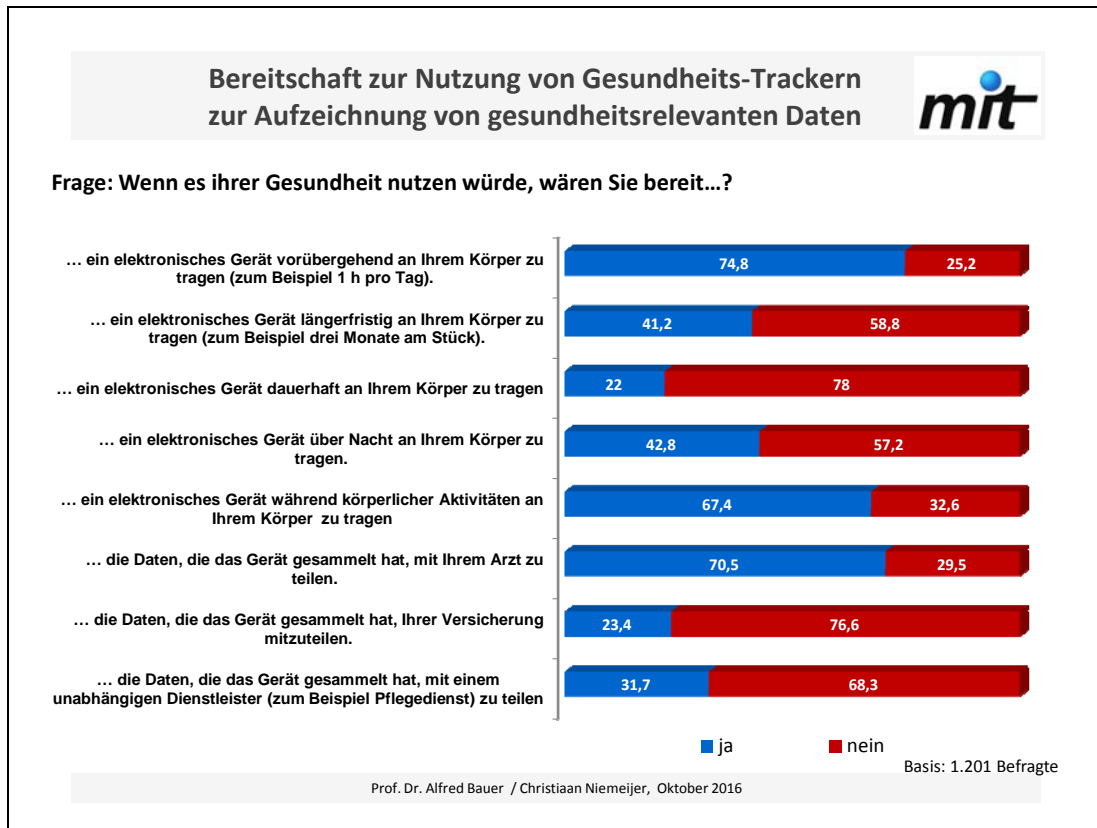


Abb. 25: Bereitschaft zur Nutzung von Geräten zur Aufzeichnung gesundheitsrelevanter Daten

Das Aufzeichnen körperlicher Aktivitäten ist für relativ viele Befragten interessant. So sind fast drei Viertel der Probanden bereit, vorübergehend (z.B. eine Stunde pro Tag) ein Tracking-Gerät zur Aufzeichnung von gesundheitsrelevanten Daten zu tragen. Über einen längeren Zeitraum (z.B. drei Monate) sind es noch 41,2 %, während nur 22 % zu einer dauerhaften Nutzung bereit sind. 67,4 % würden einen Tracker bei sportlichen Aktivitäten am Körper tragen, jedoch nur 22% in der Nacht.

Zur Teilung der gesammelten Daten mit dem eigenen Arzt wären 70 % bereit, mit der eigenen Versicherung hingegen nur 23,4 %. Mit einem unabhängigen Dienstleister wie zum Beispiel einem Pflegedienst würden immerhin 31,7 % die gesammelten Daten austauschen.

2.5.4 Kreuztabellen: Antworten aufgeschlüsselt nach Altersgruppen

Frage: welche Urlaubsart verbringen Sie im Allgäu/Kleinwalsertal?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Erholungsurlaub	51,8%	60,0%	61,2%	76,0%
Gesundheitsurlaub	0,0%	1,0%	2,9%	8,0%
Wellnessurlaub	2,4%	1,5%	4,8%	8,0%
Kuraufenthalt	0,0%	1,9%	5,3%	12,0%
Studienreise	1,2%	0,1%	0,5%	0,0%
Radurlaub	15,3%	7,8%	6,7%	4,0%
(anderer) Sporturlaub/Fitness	3,5%	0,9%	0,0%	0,0%
Wanderurlaub	27,1%	35,1%	29,2%	8,0%
Besuch bei Verwandten und Bekannten	10,6%	2,7%	3,3%	0,0%
sonstige	8,2%	2,2%	4,3%	4,0%

Frage: Welche Aktivitäten machen Sie in Ihrem Urlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Ausflüge machen	71,8%	63,7%	64,6%	68,0%
Wandern	68,2%	76,8%	66,0%	52,0%
Nordic Walking	2,4%	3,9%	8,6%	8,0%
Radfahren	30,6%	25,0%	16,7%	8,0%
Mountain Biken	8,2%	5,7%	0,5%	0,0%
Schwimmen	47,1%	40,2%	23,4%	24,0%
Golfen	2,4%	0,1%	1,4%	0,0%
Wellnessanwendungen	5,9%	8,2%	13,4%	20,0%
therapeutische Anwendungen	0,0%	2,2%	8,1%	12,0%
Sonstige	8,2%	13,3%	12,9%	12,0%

Frage: Welche der folgenden Motive sind für Sie in Ihrem Urlaub besonders wichtig?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Entspannung/keinen Stress haben	62,4%	78,1%	63,8%	56,0%
Spaß haben/Vergnügen haben	57,6%	27,0%	15,5%	8,0%
Abschalten/ausspannen	36,5%	41,1%	36,7%	56,0%
Frei sein/Zeit haben	25,9%	18,0%	10,1%	16,0%
Etwas für Kultur und Bildung tun	10,6%	9,6%	17,4%	20,0%
Geselligkeit haben	4,7%	4,8%	10,1%	4,0%
Etwas für die Gesundheit tun	4,7%	10,6%	16,9%	16,0%
Frische Kraft tanken	15,3%	25,2%	25,6%	32,0%
Etwas für die Schönheit tun	1,2%	1,0%	1,9%	0,0%
Sich verwöhnen lassen/genießen	3,5%	6,3%	10,6%	24,0%
Baden im See	23,5%	10,6%	4,8%	4,0%
Schöne Landschaft erleben	70,6%	73,8%	67,6%	56,0%
Neues kennenlernen	23,5%	13,8%	15,5%	16,0%
Einfach mal nichts tun	11,8%	8,2%	13,5%	28,0%
Tapetenwechsel	7,1%	5,5%	7,2%	4,0%
Sonne, schönes Wetter haben	24,7%	29,7%	28,0%	48,0%
Verwandte, Bekannte, Freunde treffen	8,2%	4,0%	7,2%	4,0%
Zeit füreinander haben	24,7%	23,4%	19,8%	24,0%
Mit den Kindern zusammen sein	2,4%	17,4%	1,0%	0,0%
Sich Bewegung verschaffen	23,5%	31,9%	30,9%	24,0%
Aktiv Sport treiben	12,9%	12,7%	8,7%	0,0%

Frage: Was verstehen Sie unter einem Gesundheitsurlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
„im Paket“, d. h. Hotel inklusive Verpflegung und bestimmten Anwendungen	12,9%	9,1%	19,1%	28,0%
eventuellen Krankheiten vorbeugen.	9,4%	12,7%	12,0%	16,0%
allgemein etwas für das körperliche und seelische Wohlbefinden tun.	81,2%	72,2%	74,6%	88,0%
mit dem Partner/Partnerin gemeinsame Zeit zu verbringen	31,8%	40,5%	38,8%	40,0%
bei denen man sich vom stressigen Alltag erholen und entspannen kann	50,6%	61,0%	38,8%	24,0%
durch die man seine körperliche Fitness verbessern kann.	27,1%	32,6%	28,7%	20,0%
als ärztlich begleiteten Urlaub	4,7%	4,8%	7,2%	4,0%
durch die man die Gesundheit verbessern kann ohne eine offizielle Reha/Kur zu machen	21,2%	23,3%	20,6%	12,0%
die dazu dienen, die Vitalität im Alter zu erhalten.	8,2%	18,9%	31,6%	52,0%
sonstiges	1,2%	2,9%	3,8%	4,0%

Frage: Welche der folgenden Geräte besitzen sie oder sind ihnen häufig zugänglich?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Computer; Laptops	82,4%	91,8%	78,9%	36,0%
Tablet; iPad	43,5%	60,9%	39,2%	12,0%
Smartphone; iPhone	96,5%	89,1%	58,9%	40,0%
traditionelles Mobiltelefon (ohne Touchscreen)	1,2%	12,7%	37,3%	48,0%
keines davon	2,4%	0,4%	5,3%	8,0%

Frage: Welches der Geräte benutzen Sie im Urlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Computer; Laptops	13,1%	17,1%	10,0%	0,0%
Tablet; iPad	16,7%	28,5%	20,6%	0,0%
Smartphone; iPhone	96,4%	86,4%	50,2%	36,0%
traditionelles Mobiltelefon (ohne Touchscreen)	1,2%	7,9%	26,8%	44,0%
keines davon	2,4%	5,2%	21,1%	20,0%

Frage: Nutzen Sie das Internet im Urlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
ja	87,1%	74,3%	42,8%	10,0%
nein	12,9%	25,7%	57,2%	90,0%

Frage: Für welche Aktivitäten nutzen Sie das Internet im Urlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
Allgemeine Informationen (zum Beispiel Nachrichten)	54,1%	61,8%	68,9%	10,0%
Einkaufen (online Shopping)	5,4%	5,1%	4,4%	0,0%
Buchungen (Hotels, Mietwagen, etc.)	10,8%	11,6%	10,0%	0,0%
Austausch mit anderen (zum Beispiel Diskussionsforen)	9,5%	4,9%	4,4%	0,0%
Gesundheitsthemen	1,4%	1,4%	0,0%	0,0%
mit der Familie und Freunden in Kontakt bleiben	68,9%	66,5%	53,3%	5,0%
Unterhaltung (zum Beispiel Spiele, Videos)	14,9%	8,5%	7,8%	0,0%
Fitness/Gesundheits-Apps	4,1%	2,2%	0,0%	0,0%
Reiseplanung (Wetter, Regenradar, Touren/Karten, Einkäufe, Kultur, Öffnungszeiten, etc.)	73,0%	78,5%	70,0%	10,0%

Frage: Wie wichtig ist Ihnen einen Internetzugang im Urlaub?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
sehr wichtig	20,3%	30,5%	18,5%	27,7%
wichtig	32,4%	32,5%	41,3%	33,7%
teils/teils	27,0%	18,6%	10,9%	18,5%
weniger wichtig	17,6%	14,2%	20,7%	15,5%
unwichtig	2,7%	4,2%	8,7%	4,7%

Frage: Welche der folgenden gesundheitsbezogenen Technologien nutzen Sie im Alltag?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
digitales Blutdruckmessgerät	0,0%	12,0%	27,3%	48,0%
Fitness Tracker App im eigenen Smartphone	18,8%	17,6%	5,3%	0,0%
Fitness Tracker (Fit Bit, Jarbowne, Garmin, Polar, Nike)	3,5%	15,0%	8,6%	4,0%
digitales Pulsmessgerät	3,5%	12,0%	7,7%	16,0%
Smartwatch mit Gesundheits-App (Applewatch, iWatch)	0,0%	3,5%	0,5%	0,0%
private mobile MediApp / elektronische Patientenakte	0,0%	0,8%	0,0%	0,0%
elektronische Patientenakte Ihres Gesundheitsdienstleisters/Krankenhaus (z.B. Doctoralia)	0,0%	0,6%	0,0%	4,0%

Frage: Welche der folgenden gesundheitsbezogenen Technologien nutzen Sie im Urlaub? Anteil der Befragten, die die jeweilige Technologienutzen.

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
digitales Blutdruckmessgerät	0,0%	3,3%	6,8%	13,0%
Fitness Tracker App im eigenen Smartphone	11,8%	11,6%	4,2%	0,0%
Fitness Tracker (Fit Bit, Jarbowne, Garmin, Polar, Nike)	4,0%	11,2%	5,2%	0,0%
digitales Pulsmessgerät	1,4%	6,3%	3,6%	4,5%
Smartwatch mit Gesundheits-App (Applewatch, iWatch,	0,0%	3,2%	0,5%	0,0%
private mobile MediApp / elektronische Patientenakte	0,0%	0,2%	0,0%	4,5%
elektronische Patientenakte Ihres Gesundheitsdienstleisters/Krankenhaus (z.B. Doctoralia)	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%

Frage: Wenn Sie noch keine bzw. einzelne Gesundheit bezogene Technologien noch nicht nutzen, würden sie diese gerne einmal Urlaub testen?

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
ja	45,3%	28,7%	15,3%	9,1%
nein	46,7%	55,6%	72,7%	81,8%
vielleicht	8,0%	15,7%	12,0%	9,1%

Frage: Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu "bei gesundheitsbezogenen Computertechnologien überwiegen die Vorteile gegenüber den Risiken."

	bis 30 Jahre	31 bis 64 Jahre	65 bis 79 Jahre	80 Jahre und älter
stimme voll zu	10%	12%	12%	19%
stimme eher zu	30%	28%	22%	14%
teils/teils	42%	42%	39%	38%
stimme weniger zu	16%	10%	11%	14%
stimme gar nicht zu	4%	10%	16%	14%

Anhang

Fragebogen

Fragebogen Telemedizin

Ort: _____ Datum: _____ Interviewer: _____

1. Sie sind Urlaubsgast in der Region Allgäu/Kleinwalsertal:

(a) Wo im Allgäu/Kleinwalsertal verbringen Sie Ihren Urlaub? (Ort):

2. Welche Urlaubsart verbringen Sie im Allgäu/Kleinwalsertal?

- | | |
|---|---|
| 01 <input type="checkbox"/> Erholungsurlaub | 06 <input type="checkbox"/> Radurlaub |
| 02 <input type="checkbox"/> Gesundheitsurlaub | 07 <input type="checkbox"/> (anderer) Sporturlaub/Fitness |
| 03 <input type="checkbox"/> Wellnessurlaub | 08 <input type="checkbox"/> Wanderurlaub |
| 04 <input type="checkbox"/> Kuraufenthalt | 09 <input type="checkbox"/> Besuch bei Verwandten und Bekannten |
| 05 <input type="checkbox"/> Studienreise | 10 <input type="checkbox"/> sonstige: _____ |

3. a) Wie viele Tage verbringen Sie im Allgäu/Kleinwalsertal?

b) Seit wieviel Tagen sind Sie da?

a) Anzahl Tage gesamt: _____ b) Anzahl seit Tagen da: _____

4. Sind Sie das erste Mal im Allgäu/Kleinwalsertal?

01 ja 02 nein, zum wievielten Mal: _____

5. Mit wem verbringen Sie Ihren Aufenthalt hier?

- 01 alleine
02 mit dem (Ehe-)Partner
03 Familie: Anzahl der Kinder _____ Alter der Kinder _____
04 Familie/Enkel: Anzahl der Kinder _____ Alter der Kinder _____
05 mit Freunden/Bekanntem
05 mit einer Reisegruppe

6. Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie ins Allgäu angereist?

- 01 PKW 02 Reisebus 03 Bus und Bahn (ÖPNV)
04 Flugzeug b) Wenn Flugzeug, von welchem Flughafen sind Sie abgeflogen? _____
05 Sonstige: _____

7. In welcher Art von Beherbergungsbetrieb wohnen Sie?

- | | |
|---|--|
| 01 <input type="checkbox"/> Hotel | 06 <input type="checkbox"/> Ferienwohnung/Haus |
| 02 <input type="checkbox"/> Hotel garni | 07 <input type="checkbox"/> Privatunterkunft/ Bed & Breakfast (z.B. airbnb) |
| 03 <input type="checkbox"/> Pension | 08 <input type="checkbox"/> bei Verwandten/Bekanntem |
| 04 <input type="checkbox"/> Gasthof | 09 <input type="checkbox"/> Campingplatz |
| 05 <input type="checkbox"/> Bauernhof | 11 <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

8. Welche der folgenden Aktivitäten machen Sie in Ihrem Urlaub?

Gestützt abfragen! **Mehrfachnennungen möglich!**

- | | |
|---|--|
| 01 <input type="checkbox"/> Ausflüge machen | 06 <input type="checkbox"/> Schwimmen |
| 02 <input type="checkbox"/> Wandern | 07 <input type="checkbox"/> Golfen |
| 03 <input type="checkbox"/> Nordic Walking | 08 <input type="checkbox"/> Wellnessanwendungen |
| 04 <input type="checkbox"/> Radfahren | 09 <input type="checkbox"/> therapeutische Anwendungen |
| 05 <input type="checkbox"/> Mountain Biken | 10 <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

9. Welche der folgenden Motive sind für Sie in Ihrem Urlaub besonders wichtig?

Mehrfachnennungen möglich! Ungestützt abfragen! Maximal 5 auswählen!

- | | |
|--|--|
| 01 <input type="checkbox"/> Entspannung/keinen Stress haben | 12 <input type="checkbox"/> Schöne Landschaft erleben |
| 02 <input type="checkbox"/> Spaß haben/Vergnügen haben | 13 <input type="checkbox"/> Neues kennenlernen |
| 03 <input type="checkbox"/> Abschalten/ausspannen | 14 <input type="checkbox"/> Einfach mal nichts tun |
| 04 <input type="checkbox"/> Frei sein/Zeit haben | 15 <input type="checkbox"/> Tapetenwechsel |
| 05 <input type="checkbox"/> Etwas für Kultur und Bildung tun | 16 <input type="checkbox"/> Sonne, schönes Wetter haben |
| 06 <input type="checkbox"/> Geselligkeit haben | 17 <input type="checkbox"/> Verwandte, Bekannte, Freunde treffen |
| 07 <input type="checkbox"/> Etwas für die Gesundheit tun | 18 <input type="checkbox"/> Zeit füreinander haben |
| 08 <input type="checkbox"/> Frische Kraft tanken | 19 <input type="checkbox"/> Mit den Kindern zusammen sein |
| 09 <input type="checkbox"/> Etwas für die Schönheit tun | 20 <input type="checkbox"/> Sich Bewegung verschaffen |
| 10 <input type="checkbox"/> Sich verwöhnen lassen/genießen | 21 <input type="checkbox"/> Aktiv Sport treiben |
| 11 <input type="checkbox"/> Baden im See | |

Uns interessiert Ihre Einstellung zu Gesundheitsurlaub, weshalb wir Ihnen nun einige Fragen dazu stellen möchten.

10. Was verstehen Sie unter einem Gesundheitsurlaub?

VORLESEN! Mehrfachnennungen möglich.

Unter Gesundheitsurlaub verstehe ich Reisen...

- 01 ... „im Paket“, d. h. Hotel inklusive Verpflegung und bestimmten Anwendungen
- 02 ... die eventuellen Krankheiten vorbeugen.
- 03 ... die allgemein etwas für das körperliche und seelische Wohlbefinden tun.
- 04 ... um mit dem Partner/Partnerin gemeinsame Zeit zu verbringen
- 05 ... bei denen man sich vom stressigen Alltag erholen und entspannen kann
- 06 ... durch die man seine körperliche Fitness verbessern kann.
- 07 ... als ärztlich begleiteten Urlaub
- 08 ... durch die man die Gesundheit verbessern kann ohne eine offizielle Reha/Kur zu machen.
- 09 ... die dazu dienen, die Vitalität im Alter zu erhalten.
- 10 sonstiges, und zwar:

Uns interessiert auch Ihre Einstellung zu den neuen Medien und zur Digitalisierung, weshalb wir Ihnen auch hierzu einige Fragen stellen möchten!

11. Welche der folgenden Geräte besitzen Sie und oder sind Ihnen häufig zugänglich?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 01 Computer; Laptops 02 Tablet; iPad 03 Smartphone; iPhone
04 traditionelles Mobiltelefon (ohne Touchscreen) 05 keines davon

12. Welches der Geräte nutzen Sie auch im Urlaub?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 01 Computer; Laptops 02 Tablet; iPad 03 Smartphone; iPhone
04 traditionelles Mobiltelefon (ohne Touchscreen) 05 keines davon

13. a) Nutzen Sie das Internet im Urlaub?

- 01 Ja 02 Nein (**bitte weiter mit Frage 15**)

b) Für welche Aktivitäten nutzen Sie das Internet im Urlaub?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 01 Allgemeine Informationen (zum Beispiel Nachrichten)
02 Einkaufen (online Shopping)
03 Buchungen (Hotels, Mietwagen, etc.)
04 Austausch mit anderen (zum Beispiel Diskussionsforen)
05 Gesundheitsthemen
06 mit der Familie und Freunden in Kontakt bleiben
07 Unterhaltung (zum Beispiel Spiele, Videos)
08 Fitness/Gesundheits-App
09 Reiseplanung (Wetter, Regenradar, Touren/Karten, Einkäufe, Kultur, Öffnungszeiten, etc.)

14. Wie wichtig ist Ihnen ein Internetzugang, wenn Sie auf Reisen sind?

- 01 sehr wichtig 02 wichtig 03 teils/teils 04 weniger wichtig 05 unwichtig

15. Welche der folgenden gesundheitsbezogenen Technologien nutzen Sie im a) Alltag und b) im Urlaub?

	a) im Alltag	b) im Urlaub
(a) Fitness Tracker (Fit Bit, Jarbowne, Garmin, Polar, Nike)	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(b) Fitness Tracker App im eigenen Smartphone	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(c) digitales Pulsmessgerät	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(d) Smartwatch mit Gesundheits App (Applewatch, iWatch, Samsung Gear etc.)	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(e) private mobile MediApp / elektronische Patientenakte (healthspek etc.)	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(f) 1. digitales Blutdruckmessgerät	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein
(g) elektronische Patientenakte Ihres Gesundheitsdienstleisters/Krankenhaus (z.B. Doctoralia)	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein	01 <input type="checkbox"/> Ja 02 <input type="checkbox"/> Nein

15. b) Wenn Sie noch keine bzw. einzelne gesundheitsbezogene Technologien noch nicht nutzen, würden Sie diese gerne einmal im Urlaub testen?

01 Ja 02 nein 03 vielleicht

16. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Aussagen vor, die Sie bitte bewerten, in wie weit diese zutreffen.

	trifft zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu	Keine Angabe
	1	2	3	4	5	
Wenn ich von einer neuen Computertechnologien höre, versuche ich, diese auszuprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter meinen Altersgenossen, bin ich der Erste, der neue Computertechnologien ausprobiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag es, neue Computertechnologien auszuprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Welche Meinung haben Sie über gesundheitsbezogene Computertechnologien?

Bitte bewerten Sie, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Gesundheitsbezogene Computertechnologien ermöglichen ...	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu	Keine Angabe
	1	2	3	4	5	7
... ein längeres, selbstbestimmtes Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bessere Informationen über meinen Gesundheitszustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bessere Kommunikation mit Ärzten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mehr innere Ruhe, Frieden für meine Familie und mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... meine Fitness zu erhalten bzw. zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... meine Lebensqualität zu erhöhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gesundheitsbezogene Lebensrisiken zu minimieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesundheitsbezogene Computertechnologien haben möglicherweise Risiken wie ...	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu	Keine Angabe
	1	2	3	4	5	7
... ich könnte in Abhängigkeit von der Technologie geraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... jemand missbraucht meine privaten Daten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Arzt und/oder das Krankenhaus nutzt meine Daten zu meinem Nachteil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Fehlfunktionen des Systems/Fehlalarme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Bei gesundheitsbezogenen Computertechnologien überwiegen die Vorteile gegenüber den Risiken.

01 stimme voll zu

02 stimme eher zu

03 teils/teils

04 stimme weniger zu

05 stimme gar nicht zu

19. Wenn es ihrer Gesundheit nutzen würde, wären Sie bereit...?

... ein elektronisches Gerät vorübergehend an Ihrem Körper zu tragen (zum Beispiel 1 h pro Tag).	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... ein elektronisches Gerät längerfristig an Ihrem Körper zu tragen (zum Beispiel drei Monate am Stück).	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... ein elektronisches Gerät dauerhaft an Ihrem Körper zu tragen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... ein elektronisches Gerät über Nacht an Ihrem Körper zu tragen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... ein elektronisches Gerät während körperlicher Aktivitäten an Ihrem Körper zu tragen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... die Daten, die das Gerät gesammelt hat, mit Ihrem Arzt zu teilen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... die Daten, die das Gerät gesammelt hat, Ihrer Versicherung mitzuteilen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein
... die Daten, die das Gerät gesammelt hat, mit einem unabhängigen Dienstleister (zum Beispiel Pflegedienst) zu teilen.	01 <input type="checkbox"/> Ja	02 <input type="checkbox"/> Nein

20. Demographische Daten

a) Alter?

Land/Bundesland?

- 01 bis 17 Jahre
 02 18 – 29
 03 30 – 39
 04 40 – 49
 05 50 – 59
 06 60 – 64
 07 65 – 69
 08 70 – 74
 09 75 – 79
 10 80 – 84
 11 85 und älter

(b) Geschlecht?

- 01 männlich
 02 weiblich

(c) Heimatort in

21. „Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand allgemein bewerten?“

- 01 sehr gut 02 gut 03 teils, teils 04 schlecht 05 sehr schlecht

22. Würden Sie diese Region als Urlaubsziel Freunden und Bekannten weiter empfehlen?

- 01 Ja 02 Nein